

Offenbacher WIRTSCHAFT

Das Magazin der Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main für die Region



**Es lebe
der Handel!**



**Zusammenhalt und Teamgeist
seit Tag EINS.**

Beim Kauf oder Verkauf einer
Immobilie bringen wir Sie im
Doppelpack an Ihr ganz
persönliches Immobilien-Ziel!



www.s-immobilien-offenbach.de

Ganz sicher.

Mit der Maklerbank vor Ort.

Wir managen alles für Sie, denn
Immobilienverkauf ist Vertrauenssache.

Das Full-Service Paket Ihrer Sparkassen
Immobilien Offenbach!

B. Eng. Halil und B. Eng. Mujo Behar
Leiter der Sparkassen Immobilien Offenbach
Telefon 069 – 82 36 93 77
Mail info@s-immobilien-offenbach.de

Chancen für den stationären Handel



Foto: privat

„Totgesagte leben länger“ lautet der Titel einer deutschen Komödie aus dem Jahr 2009, dem zweiten Jahr der Finanzkrise. Als besonders lustig würde ich die Entwicklung im regionalen Einzelhandel zwar nicht bezeichnen, aber vom vielfach prognostizierten düsteren Ende stationärer Geschäftsmodelle sind wir weit entfernt.

Zugegeben: Der Onlinehandel gehört zu den Gewinnern des letzten Jahrzehnts. Es wurden über viele Dekaden exorbitante Zuwächse verbucht. Die Coronapandemie hat dem E-Commerce einen weiteren Schub verliehen, der sich derzeit allerdings wieder etwas relativiert – das Umsatzwachstum flacht ab. Gleichzeitig sind die Herausforderungen für regionale Einzelhändler insgesamt größer geworden: Steigende (Energie-)Kosten, hohe Mieten für Gewerbeflächen, löchrige Lieferketten, Personalmangel – all das will im betrieblichen

Alltag erkannt, bewertet und gemanagt werden.

Erfreulich ist, dass wir – es klingt wie ein Paradox – derzeit eine Rückbesinnung auf den regionalen Handel verzeichnen. „Support your local dealer“ ist mehr als ein schnödes Lippenbekenntnis. Die Chancen auf unternehmerischen Erfolg sind wieder größer geworden. Kundinnen und Kunden sind dankbar, vor Ort einkaufen und sich von kompetenten Mitarbeiterinnen oder Mitarbeitern beraten lassen zu können. Ein bedarfsgerechtes Sortiment und ein dazu passendes Ambiente runden das regionale Einkaufserlebnis ab.

Doch auch hier scheint die Sonne nicht den ganzen Tag: Wer seine Hausaufgaben nicht macht, wird von diesem Trend nicht profitieren. Zu den Hausaufgaben gehört zweifelsohne eine realistische Planung von Umsatz und Kosten. Nur wer seine Zahlen kennt und ohne Emotionen betrachtet, kann steuern. Hinzu kommt ein zeitgemäßes Marketing. Hier geben die sozialen Medien, die Suchmaschinen und die großen Onlineshops den Takt vor. Und letztlich müssen stationäre und digitale Warenangebote immer enger miteinander verzahnt werden. Auch der regionale Einzelhandel muss über Onlineshops verkaufen und sein digitales Image pflegen.

Ob Kaffeesatz oder Glaskugel: Wie sich die geopolitische Lage in den nächsten Monaten entwickeln wird, kann niemand vorhersagen. Dass aber Kosten weiter steigen werden und der private Konsum zurückgehen wird, gilt nicht nur in Expertenkreisen als ausgemacht. Und so tut uns allen sicher ein wenig Optimismus gut. Hier halte ich es mit dem Maler Henri Matisse: „Es gibt überall Blumen für den, der sie sehen will.“

Christoph Braun

Geschäftsführer Braun GmbH, Langen



TITELTHEMA

ES LEBE
DER HANDEL

12

Der Handel ist von Krisen geschüttelt und muss Umbrüche verkraften - von global bis regional. Wie die Unternehmen der Branche damit leben und wie die IHK ihnen hilft zeigen diese Beispiele.

NACHRICHTEN

- 5 Risiken für Unternehmen immer bedrohlicher
- 6 Menschen und Wirtschaft
- 7 Feines aus Leder
- 7 Sorgen der Unternehmen
- 8 Arbeitsjubiläen
- 8 Kurz notiert
- 9 Bald Blackout in Dreieich?
- 9 Politik und IHK im Gespräch
- 10 Gewerberecht im Fokus
- 10 Im Vorfeld der IHK-Wahl
- 11 Erfolgreicher Management-Buy-out

TITELTHEMA

- 12 Der EU-Binnenmarkt ist ein Erfolg und bleibt ausbaufähig**
- 15 Hessischer Exportpreis 2023**
- 16 Die Zolltarifnummer**
- 18 ANWR Unternehmensgruppe baut auf Mainhausen**
- 20 „Das Herz der Stadt“ muss attraktiv bleiben**
- 22 Die Heimatstadt gestalten**
- 23 Auf großer Heimat shoppen-Tour**
- 24 Online-Handel nebenberuflich gestartet**
- 28 Nachhaltig einkaufen und leben**
- 30 Viel fairer Handel in der Region**

RATGEBER

- 31 Unternehmervollmacht sichert Handlungsfähigkeit

BEKANNTMACHUNGEN

- 33 Wirtschaftssatzung der IHK Offenbach am Main – Geschäftsjahr 2023
- 34 Vorbemerkungen zum Wirtschaftsplan 2023
- 34 Erläuterungen zum Erfolgsplan 2023
- 36 Erfolgsplan für das Jahr 2023
- 37 Finanzplan für das Jahr 2023
- 38 Investitionsplan für das Jahr 2023
- 38 Änderung der Gebührenordnung der IHK Offenbach am Main
- 39 Bekanntmachung zur Wettbewerbsbeinigungsstelle
- 39 IHK-Verband zur Förderung der Außenwirtschaft durch das AHK-Netz

BILDUNG

- 40 IHK. Die Weiterbildung
- 41 Ausbildung über den Tellerrand
- 42 Interesse an der dualen Ausbildung stärken
- 44 Ausbildung bringt Glück

NETZWERKE

- 46 Unternehmensgeschichte(n) bewahren
- 49 Mit Fachwissen im ehrenamtlichen Einsatz

VERANSTALTUNGEN

- 50 Aktuelles für Versicherungs- und Finanzexperten

IHK-Konjunkturumfrage Herbst 2022

Risiken für Unternehmen immer bedrohlicher

Die Konjunkturumfrage der IHK Offenbach am Main im Herbst 2022 zeigte deutlich, welchen Unwägbarkeiten die Unternehmen in der Region derzeit ausgesetzt sind und wie diese die Entwicklung oder sogar den Fortbestand der Betriebe bedrohen. Der IHK-Konjunkturklimaindex fiel um 36 Punkte auf einen neuen Tiefstand von 72,6 Punkten.

Der Krieg gegen die Ukraine und seine Folgen für die Energiemärkte haben die Wirtschaft hart getroffen. Zwar war die Lage zum Zeitpunkt der Befragung bei den meisten Unternehmen noch überwiegend zufriedenstellend. Dafür dürften auch Aufholeffekte nach der Coronapandemie verantwortlich sein. Jedoch ließen die zahlreichen Probleme und Herausforderungen eine weitere Verschärfung der Krise erwarten.

Bei den größten Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung lagen die Energie- und Rohstoffpreise mit 77 Prozent deutlich vor den darauffolgenden: der nachlassenden Inlandsnachfrage (64 Prozent), den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (49 Prozent), den Arbeitskosten (48 Prozent) und dem Fachkräftemangel (47 Prozent). Im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt stieg die Risikobewertung bei fast allen Kriterien, am deutlichsten bei den Energie- und Rohstoffpreisen um 28 Prozent.

Für die Politik ergeben sich daraus erhebliche Herausforderungen. IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Weinbrenner stellte klar: „Die angekündigten Instrumente und Hilfen, wie die Gas- und Strompreislöscher, müssen so schnell wie möglich unbürokratisch umgesetzt werden. Auch Steuersenkungen und die Befreiung von Umlagen wären sinnvoll. Die Unternehmen brauchen dringend Entlastung und Sicherheit. Einige Betriebe sind jetzt schon akut gefährdet und damit auch viele Arbeitsplätze in der Region.“

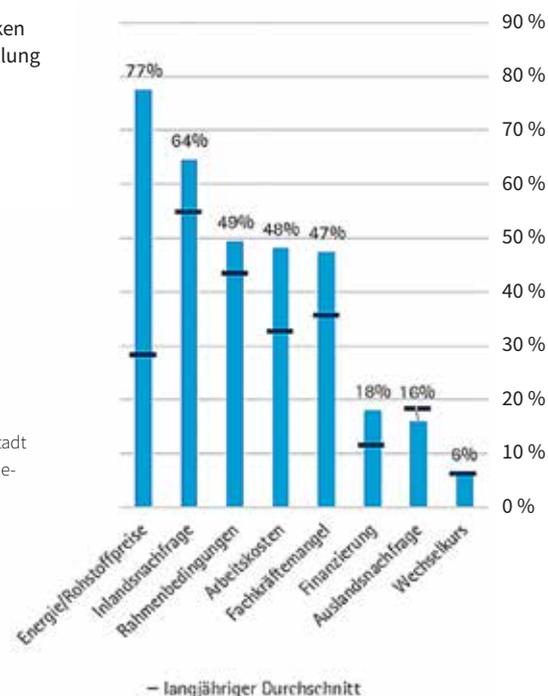
Den ausführlichen IHK-Konjunkturbericht Herbst 2022 finden Sie im Internet:

www.ihkof.de/konjunktur

Wo sehen Sie die größten Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung Ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten? (Mehrfachantworten möglich)

So schätzten die Unternehmen in Stadt und Kreis Offenbach die aktuellen Geschäftsrisiken im Herbst 2022 ein.

Grafik: IHK



MIT SICHERHEIT
GUT VERPACKT –
DANK **70 JAHREN**
ERFAHRUNG.

Kathrin Hildebrand
Geschäftsführerin

tillmann
GUT VERPACKT

tillmann-verpackungen.de 0800-TILLMANN



Menschen und Wirtschaft

Neue Geschäftsführung komplett

NEU-ISENBURG. Dirk Müller (r.) ist neuer Chief Commercial Officer (CCO) der E.ON Tochtergesellschaften eprimo und E WIE EINFACH. In seiner neuen Funktion verantwortet Müller die Themen Produkt, Pricing und New Business sowie Marketing und Vertrieb. Mit der Besetzung des neu geschaffenen Ressorts ist die Geschäftsführung der beiden Unternehmen, der schon Katja Steger (M.) als Chief Executive Officer (CEO) und Alexander Frohne (l.) als Chief Financial Officer (CFO) angehören, komplettiert.

www.eprimo.de/presse



Foto: eprimo

Foto: ANWR GROUP



Eichmeier im Vorstand der ANWR Group

MAINHAUSEN. Der Aufsichtsrat der ANWR GROUP eG hat den hauptamtlichen Vorstand auf vier Personen erweitert. Mit Tobias Eichmeier kam es zu einer Besetzung aus den eigenen Reihen. Der 46-Jährige übernimmt schrittweise die Verantwortung für die Handelsssegmente in der Unternehmensgruppe. Die Personalentscheidung soll die Kontinuität im Gremium Vorstand langfristig absichern. Eichmeier ist seit 2020 Geschäftsführer der ANWR Schuh GmbH. Diese Funktion wird er weiterhin, gemeinsam mit Helmut Wies, parallel zu seiner Vorstandstätigkeit bekleiden. Davor war er beim Outdoorausrüster Globetrotter und dem Sporthändler SportScheck in verschiedenen Management-Positionen tätig. Zum ANWR-Vorstand gehören neben Eichmeier die hauptamtlichen Vorstände Frank Schuffelen (Vorstandsvorsitzender), Matthias Grevener und Fritz Terbuyken. Franz Klimesch vervollständigt das Vorstandsteam als nebenamtlicher Vorstand.

www.anwr-group.com

IHR LOGISTIK- UND
TRANSPORTDIENSTLEISTER WELTWEIT

www.agotrans.de

agotrans
LOGISTIK

agotrans Logistik GmbH
Behringstraße 1
63110 Rodgau

Tel.: +49(0) 6106 - 28 38 - 0 · info@agotrans.de

Feines aus Leder



Foto: IHK



Hochwertige Lederwaren wie Akten- und Reisetaschen, Gürtel, Kleinlederwaren und Accessoires sind die Spezialität der Kreis Ledermanufaktur in Obertshausen. Beim Besuch von IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Weinbrenner berichtete Geschäftsführer Bernd Kreis, dass sein Vater Erich das Unternehmen 1963 gegründet hat. Heute fertigen dort 15 Beschäftigte Luxuslederartikel, die im Onlineshop und im Direktverkauf vor Ort angeboten werden. Wichtige Kunden seien zudem Herrenausstatter und andere Fachgeschäfte für Männermode. Bis zu 25 Prozent des Umsatzes werden laut Kreis im Ausland erzielt. Seit 2022 kooperiert die Manufaktur mit der US-Schuhmarke Alden. Für diesen Partner werden Lederaccessoires mit Co-Labeling hergestellt.

www.kreis-ledermanufaktur.de

Sorgen der Unternehmen



Foto: IHK



Der CDU-Bundestagsabgeordnete Björn Simon (2. v. r.), der Langener Bürgermeister Prof. Jan Werner (2. v. l.) und IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Weinbrenner (r.) haben die Schoder GmbH in Langen besucht. Kirsten Schoder-Steinmüller stellte ihnen ihr Unternehmen gemeinsam mit ihrem Mitarbeiter Martin Zapke (l.) vor. Sie nutzte die Gelegenheit darüber hinaus, um auf die besonderen Herausforderungen für die Wirtschaft hinzuweisen, darunter explodierende Strom- und Gaspreise sowie drohende Versorgungsengpässe. Energieintensive Vorprodukte seien teilweise nicht mehr verfügbar beziehungsweise deutlich teurer geworden.

www.schoder.com

Offenbacher Wirtschaft



Ihr Kontakt zu Redaktion und Vertrieb

1. Sie möchten das IHK-Magazin kostenlos beziehen?
2. Sie verzichten auf die Zustellung des gedruckten Magazins?
3. Ihre Anschrift oder Ihre Firmierung haben sich geändert?
4. Wir sollen über Ihr Unternehmen im IHK-Magazin berichten?

Schreiben Sie uns an

redaktion@offenbach.ihk.de

HALLEN

Industrie | Gewerbe | Stahl



PLANUNG

PRODUKTION

MONTAGE



Wolf System GmbH
94486 Osterhofen
Tel. 09932 37-0
gbi@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de



Arbeitsjubiläen

40 Jahre

Ulrike Freier

Herth+Buss Fahrzeugteile GmbH & Co. KG

10 Jahre

Michael Komm

Herth+Buss Fahrzeugteile GmbH & Co. KG

Schöne Anerkennung für Jubilare

Überreichen Sie Ihren langjährigen Mitarbeitern zu deren Arbeitsjubiläum als sichtbare Anerkennung eine Urkunde der IHK Offenbach am Main. Das Jubiläum wird auf Wunsch zusätzlich im IHK-Magazin „Offenbacher Wirtschaft“ veröffentlicht. Bei Interesse teilen Sie uns bitte mit:

- Name des Jubilars
- Jubiläumsdatum
- genaue Firmierung des Unternehmens (entsprechend Eintragung in Handelsregister bzw. Gewerbeanmeldung)

Die Kosten für eine Urkunde mit Rahmung betragen 30 Euro inkl. MwSt.

Weitere Informationen unter www.offenbach.ihk.de/P2863/

Kontakt

IHK-Kundenzentrum
Telefon 069 8207-0 | Fax -149
service@offenbach.ihk.de



Co-Working im Advancis Campus

LANGEN. Im Spätsommer 2023 wird das Unternehmen die orangery einen Co-Working-Space mit einer Fläche von mehr als 3.000 Quadratmetern im neuen Advancis Campus in der Monzastraße eröffnen. Geplant sind abschließbare Einzelbüros, flexible Arbeitsplätze im Open-Space-Bereich und Meetingräume. Die Coworker sollen vom Austausch miteinander profitieren sowie von diversen Angeboten wie Lounge-, Fitness- und Wellnessbereichen, Coffee- und Barbershops, Concierge- und Wäsche-Services sowie Kinderbetreuung. Die Brüder Dominik und Sebastian Groenen haben die orangery 2018 gegründet, um auch abseits der Metropolen flexible, inspirierende und moderne Bürolösungen zu schaffen.

<https://www.orangery.io/>

Durchblick im Siegel-Dschungel

BERLIN. Das Vergleichstool Standards-Kompass verspricht Orientierung zu den unzähligen Siegeln, die im Bereich der Nachhaltigkeit existieren. Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) haben der Helpdesk Wirtschaft & Menschenrechte und die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) den Standards-Kompass entwickelt. Er soll gerade kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) einen Überblick darüber ermöglichen, welche Standards sie bei ihren Sorgfaltsprozessen unterstützen können.

<https://kompass.wirtschaft-entwicklung.de>

Automat mit regionalen Produkten

DREIEICH. Der „Regiomat“ in der Sprendlinger Bankfiliale der VR Bank Dreieich Offenbach eG bietet rund um die Uhr eine gute Auswahl an Lebensmitteln aus der Region. An dem Automaten in der Offenbacher Straße 2 kann mit Bargeld oder mit Karte bezahlt werden. „Mit dem ‚Regiomat‘ können wir Unternehmen der Region mit Kunden vor Ort zusammenbringen. Wir freuen uns sehr, unser Konzept der regionalen Bank auf diese Art gezielt ausbauen und stärken zu können“, sagt Filialleiter Marco Hauptmann.

www.vrbanking.de

Bald Blackout in Dreieich?



Foto: FDP



Auf Einladung der FDP Dreieich nahm IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Weinbrenner an einer Gesprächsrunde zur Energiesicherheit teil. Unter der Leitfrage „Weiße Weste oder droht ein Blackout in Dreieich?“ diskutierte er mit René Rock, Vorsitzender der FDP-Fraktion im Hessischen Landtag und energiepolitischer Sprecher, und Steffen Arta, Geschäftsführer der Stadtwerke Dreieich. Weinbrenner verwies auf die schwierige Lage für die Unternehmen in Stadt und Kreis Offenbach. Der IHK-Klimaindex sei im Herbst drastisch gesunken, ebenso die Erwartungen an die kommenden Monate. Weinbrenner forderte schnelles, pragmatisches Handeln, um die Unternehmen zu entlasten. V.l.n.r.: Jan Blumenthal, Vorstand FDP Dreieich, Steffen Arta, Geschäftsführer der Stadtwerke Dreieich GmbH, IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Weinbrenner, René Rock, Vorsitzender der Freien Demokraten im Hessischen Landtag und energiepolitischer Sprecher, sowie Matthias Magnus, Ortsvorsitzender FDP-Ortsverband Dreieich.

Politik und IHK im Gespräch



Foto: IHK



V.l.n.r.: Dr. Christian Grünewald, Ida Todisco, Maurice Skowronek, Holger Hinkel und Helena Wolf von der SPD-Fraktion der Stadt Offenbach am Main waren zu Gast in der IHK Offenbach am Main. Mit der IHK-Geschäftsführung, vertreten durch Markus Weinbrenner (r.), Friedrich Rixecker (2. v. r.) und Frank Achenbach (3. v. r.), diskutierten sie über die Stadtentwicklung sowie über Mobilität und Energieversorgung.



WIR DENKEN
WEITER,
WO ANDERE
AUFHÖREN.

LASERN

KANTEN

FRÄSEN

DREHEN

SCHWEISSEN

NEU ROHRLASERN



25 JAHRE
TRADITION TRIFFT TECHNOLOGIE

Metallverarbeitung Uwe Ebertz GmbH
Telefon: 02772 57538-0 · info@mue-ebertz.de

www.mue-metallverarbeitung.de

Austausch in der IHK bewährt sich

Gewerberecht im Fokus

Auf Einladung der IHK Offenbach am Main trafen sich 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gewerbeämter aus Stadt und Kreis Offenbach und der IHK, um gemeinsame Schnittstellen bei gewerberechtlichen Themen zu diskutieren.

Auf der Tagesordnung standen unter anderem die Herausforderungen, die mit der Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes verbunden sind. Außerdem ging es um das Bewachungsregister und den Umgang mit Sonderfällen bei Gewerbeanmeldungen.

Schon 2019 hat ein solches Treffen stattgefunden und positive Resonanz hervorgerufen. Die damals geknüpften Kontakte wurden erneuert und vertieft. Der Austausch soll jährlich wiederholt werden.

Foto: IHK



Das Treffen fand zum zweiten Mal statt und soll zukünftig jährlich angeboten werden.

Im Vorfeld der IHK-Wahl



Foto: IHK



In der Filiale der Heberer Wiener Feinbäckerei im Mühlheimer Tor in Mühlheim traf IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Weinbrenner (r.) die IHK-Vizepräsidenten (v. l. n. r.) Violetta Reimelt, Michael Grunwald, Robert Glaab und Alexander Heberer sowie die IHK-Präsidentin Kirsten Schodersteinmüller. Zentrales Thema der Zusammenkunft war die Neuwahl der IHK-Vollversammlung, die 2024 stattfinden wird.

Möller Horcher in vertraute Hände gegeben

Erfolgreicher Management-Buy-out

Dr. Venera D'Elia, Jennifer Köhler, Tanja Ressel-Nunheim und Julia Schreiber, die als Mitarbeiterinnen schon seit mehreren Jahren zum Führungsteam der Möller Horcher Kommunikation GmbH gehören, haben die Agentur zum 1. Januar 2023 übernommen.

Foto: Möller Horcher Kommunikation



V.l.n.r.: Gabriele Horcher und Thomas Möller haben die Agentur an Julia Schreiber, Jennifer Köhler, Tanja Ressel-Nunheim und Venera D'Elia übergeben.

Tanja Ressel-Nunheim ist jetzt Geschäftsführerin. Sie war zuvor Leiterin Operations Management. Die Übernahme soll Mitarbeitenden, Kunden und Partnerunternehmen maximale Stabilität und ein reibungsloses Fortführen der bestehenden Geschäftsbeziehungen garantieren.

Mitgründer Thomas Möller wird der Agentur weiterhin als festangestellter Senior-Redakteur erhalten bleiben. Gründerin Gabriele Horcher wird sich auf ihre Tätigkeit als Speakerin, Moderatorin und Coach konzentrieren.

Die Möller Horcher Kommunikation GmbH wird weiterhin Kunden aus IT, Hightech, Industrie und E-Commerce in den Bereichen

Public Relations, Content- und Lead-Marketing unterstützen. Als erfahrene Agentur für die integrierte B2B-Kommunikation hat Möller Horcher auch zukünftig Strategie-Entwicklung, Beratung und Betreuung sowie Content-Erstellung im Portfolio.

Mehr Strategie und Ganzheitlichkeit

„Wir sind dankbar für das Fundament, das Gabriele Horcher und Thomas Möller geschaffen haben“, sagt die neue Geschäftsführerin. „Darauf können wir die Zukunft der Agentur, die weiterhin unter dem Namen Möller Horcher firmiert, aufbauen. Dabei fokussieren wir uns noch stärker auf die Entwicklung von ganzheitlichen Kommunikationsstrategien

und einen optimalen Kommunikationsmix für unsere Kunden.“

Speakerin, Moderatorin und Coach

„Ich bin stolz und glücklich, die Möller Horcher Kommunikation als Geschäftsführerin und Gesellschafterin 22 Jahre begleitet zu haben“, erklärt Gabriele Horcher. „Ich möchte zukünftig Menschen und Unternehmen auf den nächsten Paradigmenwechsel in der Kommunikation vorbereiten. Auf diese Mission werde ich mich voll und ganz konzentrieren.“

www.moeller-horcher.de

www.gabriele-horcher.de

30 JAHRE OFFENE UND FREIE GRENZEN IN EUROPA

Der EU-Binnenmarkt ist ein Erfolg und bleibt ausbaufähig

Ob Geschäftsreisen ohne Grenzkontrollen, IBAN und SEPA statt traditioneller Kontonummer, Niederlassungsfreiheit oder Telefonieren ohne Roaminggebühren: All das wäre undenkbar ohne den EU-Binnenmarkt und seine heute für uns selbstverständlichen Grundfreiheiten, die den freien Verkehr von Waren, Personen, Dienstleistungen und Kapital garantieren.

Er könnte noch besser sein. Aber schon jetzt stärkt der EU-Binnenmarkt die Wirtschaft in Deutschland und trägt zu unserem Wohlstand bei.



So können wir problemlos in Offenbach wohnen, ein Auto in Brüssel erwerben, Geld bei der Sparkasse in Wien anlegen und für den Hausumbau einen Architekten auf Mallorca verpflichten. Der EU-Binnenmarkt trat am 1. Januar 1993 in Kraft. Geschaffen wurde damit ein Wirtschaftsraum ohne Binnengrenzen. Das heißt, aus mehreren nationalen Märkten wurde ein gemeinsamer Markt. Die Grundidee dahinter basiert auf den oben genannten vier Freiheiten. Der Binnenmarkt zählt zu den größten Errungenschaften der EU.

Viele Handelspartner in der EU

Er stärkt die deutsche Wirtschaft in hohem Maße. Binnenmarkt und Euro sichern der deutschen Wirtschaft Absatzmärkte und Arbeitsplätze, zwei bedeutende Grundlagen für den Wohlstand unseres Landes. Jeder vierte Arbeitsplatz in Deutschland hängt vom Export ab. Dabei sind die EU-Länder Deutschlands wichtigste Handelspartner. Rund 60 Prozent der Exporte gehen dorthin.

Der europäische Binnenmarkt ist inzwischen einer der größten einheitlichen Märkte der industrialisierten Welt – ohne Zölle und mit vielen einheitlichen Regelungen, Standards

Enterprise Europe Network



Probleme im Binnenmarkt? Das EEN hat den direkten Draht zur EU!

Ihr Transport wurde an der Grenze gestoppt? Sie haben einen Auftrag im Ausland erhalten, dürfen dort aber nicht arbeiten? Das wirkt sich auf Ihr Geschäft aus? Sie haben Lösungsvorschläge, die Sie an direkt an die EU-Kommission herantragen möchten?

Teilen Sie uns Ihre Probleme im EU-Binnenmarkt mit. Über das Enterprise Europe Network (EEN) geben wir Ihr Feedback direkt und anonymisiert an die EU-Kommission weiter.

www.ihkof.de/een



Autorin
Milena Tröß
069 8207-254
troess@offenbach.ihk.de

und technischen Normen. Hier lohnt es sich für Unternehmen, ihre Produkte in größerer Stückzahl herzustellen und damit Kosten zu senken. Die Tatsache, dass mehr als zwei Drittel des gesamten EU-Handels auf Geschäfte zwischen EU-Mitgliedsstaaten (Intrahandel) entfallen, ist ein weiterer Beweis für die Anreizfunktion des Binnenmarktes. Der Brexit war dabei eine Zäsur für Europa und hat den Binnenmarkt geschwächt.

Weiter Hürden abbauen

Größte Stolpersteine des Binnenmarktes sind die unterschiedliche Auslegung sowie der schleppende Informationsfluss zu Regelungen innerhalb der einzelnen Mitgliedsstaaten. Mit Blick in die Zukunft ist der Ausbau des digitalen Binnenmarktes geplant. Zum Beispiel sollen Hürden im internationalen Onlinehandel abgebaut werden. Auch beim Erbringen grenzüberschreitender Dienstleistungen stehen Unternehmen häufig noch vor Herausforderungen – zum Beispiel wenn Fachkräfte Maschinen im EU-Ausland warten sollen. Informationen bietet die Webinar-Reihe „Weltweit. Rechtssicher. Entsenden“.

Trotz nach wie vor bestehender Herausforderungen ist der EU-Binnenmarkt eine Erfolgsgeschichte und ein Pfund, mit dem Europa in der Welt wuchern kann. Die Vollendung des Binnenmarktes bleibt ein wichtiges Ziel, damit Europa auch in Zukunft im globalen Konzert mit den USA und China mitspielen kann.

Webinar-Reihe „Weltweit. Rechtssicher. Entsenden.“

Geschäftsreisen sind ein wichtiger Bestandteil der internationalen Geschäftsbeziehungen. Vertriebsmitarbeitende besuchen Kundinnen und Kunden im Ausland. Maschinen müssen vor Ort installiert oder gewartet werden. Vor jeder Entsendung ist unbedingt zu prüfen, ob beziehungsweise welche Melde- und Registrierungspflichten im jeweiligen Zielland bestehen, auch innerhalb des EU-Binnenmarktes.

Eine kostenfreie Webinar-Reihe der hessischen IHKs informiert zu Meldevorschriften, arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen sowie den weiteren länderspezifischen Aspekten bei der Entsendung.

Entsendung von Mitarbeitern nach Großbritannien

Termin: Dienstag, 17.01.2023, 14:00-15:30 Uhr

Info und Anmeldung:

www.offenbach.ihk.de/international/mitarbeiterentsendung

Engagement auf Auslandsmärkten würdigen

Hessischer Exportpreis 2023

Alle zwei Jahre wird der Hessische Exportpreis an Unternehmen verliehen, die mit ihren Produkten oder Dienstleistungen international erfolgreich sind.

Die Bewerbungsphase hat begonnen.

Bis zum 28. Februar 2023 werden Erfolgsgeschichten von mittelständischen hessischen Industrie- und Handelsunternehmen, Handwerksbetrieben und Dienstleistern mit maximal 250 Beschäftigten in Deutschland und einem Umsatz bis zu 50 Millionen Euro angenommen.

Wer teilnimmt, profitiert von hoher Aufmerksamkeit in den Medien. Außerdem winkt den Unternehmen ein professioneller Imagefilm. Der Hessische Exportpreis wird in den drei Kategorien Industrie, Handwerk sowie Handel und Dienstleistungen verliehen.

„Im internationalen Geschäft gibt es derzeit viele Herausforderungen für Hessens Wirtschaft: Massive Kostensteigerungen bei Energie und Rohstoffen, Lieferkettenprobleme und die Nachfrageschwäche auf wichtigen Absatzmärkten sind nur einige. Allen Widrigkeiten zum Trotz zeigen viele mittel-

ständige Betriebe, dass internationaler Erfolg möglich ist. Die besonderen Leistungen der kleinen und mittleren Unternehmen auf Auslandsmärkten würdigen wir mit dem Hessischen Exportpreis. Gemeinsam wollen wir Betrieben Mut machen, ihren Erfolg weiterhin auch jenseits heimischer Märkte zu suchen“, sagt Kirsten Schodersteinmüller, Präsidentin des Hessischen Industrie- und Handelskammertages (HIHK).

www.hessischer-exportpreis.de

Die besonderen Leistungen der kleinen und mittleren Unternehmen auf Auslandsmärkten würdigen.

HESSISCHER EXPORTPREIS

Sie sind ein **mittelständisches** hessisches Unternehmen und **international auf Wachstumskurs?**

Teilen Sie Ihre Erfolgsgeschichte und bewerben Sie sich um den **Hessischen Exportpreis 2023:**

www.hessischer-exportpreis.de

Bewerbungsschluss ist der 28. Februar 2023.

Die feierliche Preisverleihung findet am 12. Juli 2023 statt.





Richtig wichtig im internationalen Handel

Die Zolltarifnummer

Warennummer, statistische Warennummer, Warentarifnummer, TARIC-Code, HS-Code, KN-Code, Customs-Tariff-Code, Produkt-Code – es gibt viele Bezeichnungen, die auf eines hinauslaufen: die für Auslandsgeschäfte unverzichtbare Zolltarifnummer.

Bei jedem Im- und Export muss die Zolltarifnummer in der Zollanmeldung angegeben werden. Auch in der Intrahandelsstatistik für den Warenverkehr innerhalb der EU ist sie ein Muss. Mit ihr lässt sich ermitteln, ob Produkte oder Waren Verboten oder Handelsbeschränkungen unterliegen und ob Lizenz- oder Genehmigungspflichten beachtet werden müssen. Auch bei der Ermittlung der Umsatzsteuersätze spielt die Zolltarifnummer eine wichtige Rolle. Um vom Warenursprungs- und Präferenzrecht zu profitieren, wird sie ebenfalls benötigt.

Was steht wofür?

Die Weltzollorganisation (WZO) legt die ersten sechs Stellen (HS – Harmonisiertes System) fest, die von nahezu allen Ländern angewendet werden. In vielen Ländern sowie auch in der EU werden diese um weitere Nummern ergänzt. Deshalb ist beim Export aus der EU eine achtstellige Zoll-

tarifnummer anzuwenden. Bei Einfuhren in die EU ist die Zolltarifnummer elfstellig. Beim Import können anhand der neunten und zehnten Stelle EU-Maßnahmen ermittelt

werden. Die elfte Stelle steht für nationale Maßnahmen wie die Höhe der Einfuhrumsatzsteuer oder nationale Beschränkungen. Für die Ermittlung des präferenziellen

„What’s new? im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht!“

Während der gemeinsamen IHK-Informationsveranstaltung „What’s new? im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht“ am 31. Januar 2023 von 15:00 bis 18:00 Uhr in der IHK Hanau geht es um Änderungen zum Jahreswechsel 2022/2023.

Anmeldung:
Sandra Zumpe, s.zumpe@hanau.ihk.de

Ursprungs und damit verbundene Zollvergünstigungen hingegen sind die ersten vier Stellen maßgeblich.

So funktioniert die Zuordnung

Für jede Ware gibt es die richtige Zolltarifnummer. Die Zuordnung der Ware zur Zolltarifnummer nennt sich „Einreihung“. Das ist nicht immer einfach. Eine Zuordnung geschieht anhand des Warenverzeichnisses für die Außenhandelsstatistik. Herausgeber ist das Statistische Bundesamt. Weitere Möglichkeiten bieten der elektronische Zolltarif (EZT-Online) der deutschen Zollverwaltung und der integrierte Tarif der EU. Auch die Allgemeinen Vorschriften für die Auslegung des Warenverzeichnisses (AV) und die unverbindlichen Erläuterungen zur Kombinierten

Nomenklatur kommen bei der Einreihung von Waren zur Anwendung. Die Zuordnung zur richtigen Zolltarifnummer ist wichtig, um rückwirkende Zahlungen und Strafen zu vermeiden.

Auf Änderungen achten!

Die WZO überarbeitet das Harmonisierte System alle fünf Jahre umfassend. Die letzte Überarbeitung ist im Januar 2022 in Kraft getreten. Eine neue Fassung erscheint also voraussichtlich erst 2027. Aber zu jedem Jahreswechsel gibt es Änderungen, die die Europäische Kommission veröffentlicht. Auch unterjährig müssen sich Unternehmen zu etwaigen Anpassungen auf dem Laufenden halten. Das IHK-Team International hilft bei Fragen.



Kontakt

Brigitte Appiah
Telefon 069 8207-252
appiah@offenbach.ihk.de
www.offenbach.ihk.de/international

Allianz 

GESUND^x – DIE EXTRAPORTION GESUNDHEIT

bKV – die intelligente Gehaltserhöhung

So einfach geht's: Ihre Mitarbeitenden erhalten ein jährliches Gesundheitsbudget von 900 EUR. Ihre Investition: lediglich 29,90 EUR im Monat!

Noch mehr Möglichkeiten mit der **betrieblichen Krankenversicherung (bKV)** der Allianz finden Sie unter:
→ www.allianz.de/angebot/gesundheit/bkv



Oder sprechen Sie Ihren Vermittler an!



Auf den Fachmessen und im Ordercenter auf dem ANWR Campus-treffen sich Hersteller und Händler.

Die Krise als Chance genutzt

ANWR Unternehmensgruppe baut auf Mainhausen

Mainhausen ist für Schuh-, Sport- und Lederwarenhändler eine besondere Adresse, denn dort hat die ANWR Unternehmensgruppe ihre Zentrale. In seiner Funktion als Head of Communications spricht Ullrich Lüke darüber, wie es der Unternehmensgruppe und ihren Branchen seit Ausbruch der Pandemie ergangen ist und welche Zukunftsprojekte es gibt.



Ullrich Lüke ist Head of Corporate Communications der ANWR GROUP. Foto: ANWR GROUP

Wir sehen auf drei schwierige Jahre zurück.

Wie ist es der ANWR GROUP eG seit Ausbruch der Pandemie ergangen?

Wie geht es ihr heute?

Das waren schwierige Zeiten mit unkalkulierbaren Risiken, denn mit solchen Rahmenbedingungen hatten wir – wie alle anderen auch – bislang noch nicht zu kämpfen. Wir als zentrale Unternehmensgruppe sind aufgrund unserer soliden wirtschaftlichen Basis gut durch die Krise gekommen. Das lag vor allem an der diversifizierten Kundenstruktur unserer beiden Banken. Intern haben wir schneller als geplant die Zusammenarbeit in die digitale Welt verlegt.

Wie wirkten die Lockdowns?

Die Lockdowns haben unsere Handelspartner massiv belastet. Der Schuh-, Sport- und

Lederwarenhandel durfte die Geschäfte monatelang nicht öffnen. Der Umsatz brach ein. Die staatlichen Hilfen haben, auch dank unserer Intervention, gut funktioniert.

Gab oder gibt es Lieferengpässe?

Unsere Handelspartner spüren nach wie vor Lieferengpässe, das heißt bestellte Ware wird verspätet, manchmal gar nicht ausgeliefert. Das liegt zum einen an Problemen bei der Produktion und zum anderen an der Liefersituation aus Asien. Einige Hersteller möchten die Bestellungen gerne deutlich früher haben. Für den Handel ist beides schwierig. Saisonware, die zu spät kommt, lässt sich nicht mehr zum normalen Preis verkaufen, und eine Bestellung für die nächste Saison ohne den Abverkauf der aktuellen Produkte ist ebenfalls fast unmöglich.

Wie hart wurden die für ANWR wichtigen Branchen getroffen? Haben diese sich erholt?

Während der Schuh- und der Lederwarenhandel sehr gelitten haben, ist der Sportfachhandel robust durch die Krise gekommen. Produkte für Outdoorsport und Running waren sehr gefragt. Aktuell bewegen sich die Umsätze noch nicht auf dem Vor-Corona-Niveau. Die Rahmenbedingungen mit Krieg in der Ukraine, steigenden Preisen für Energie und viele andere Produkte sowie die Kaufzurückhaltung dämpfen den guten Weg erheblich.

Haben die Krisen auch positive Entwicklungen oder Veränderungen angestoßen oder beschleunigt?

Viele unserer Handelspartner haben die Krise als Chance genutzt, ihr Geschäftsmodell überprüft und auf eine neue, zukunftsgerichtete Basis gestellt. Ohne den Druck von außen wäre es nicht immer in der kurzen Zeit passiert. Auch die Digitalisierung im Handel geht voran.

Welche Risiken haben Sie derzeit besonders im Blick?

Ein Risiko für unsere Handelspartner ist der Frequenzverlust in den Innenstädten. Gemeinsam mit Politik und Handel leisten wir unseren Beitrag, um gegenzusteuern. Ein Risiko für den Handel sind auch Indexmieten, deren Anpassung an die Entwicklung der Inflation gekoppelt ist. Hier müssen wir gemeinsam gegensteuern.

Wie geht ANWR mit der Energiepreisentwicklung um?

Wir haben dies genau im Blick. Am Standort Mainhausen zum Beispiel achten wir darauf und sensibilisieren die Mitarbeitenden, sorgsam mit Strom und Heizung umzugehen. Zudem haben wir einen entsprechenden Notfallplan entwickelt. Unsere Handelspartner beraten wir intensiv zur Energieeffizienz. Gleichzeitig platzieren wir die Bedürfnisse des Handels in Bezug auf die Energiepreisbremse der Bundesregierung in enger Abstimmung mit dem Handelsverband Deutschland (HDE).

Faires und nachhaltiges Herstellen und Handeln ist heute gefordert. Wie wird ANWR diesen Ansprüchen gerecht?

Bei der Auswahl der Produktion und Lieferketten für die Eigenmarken unserer Gesellschaften berücksichtigen wir Aspekte der Nachhaltigkeit, unter anderem durch die Produktion in Europa, faire Arbeitsbedingungen und die Verwendung von natürlichen Materialien.

Wie beurteilen Sie damit zusammenhängende Vorgaben, zum Beispiel das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz?

Wir begrüßen, fördern und unterstützen die Aspekte von fairem und nachhaltigem Handeln in unseren Geschäftsprozessen und -beziehungen. Es braucht dafür sicherlich Regeln und Vorgaben. Wir dürfen aber nicht in eine Überregulierung verfallen.

Wie steht die ANWR Unternehmensgruppe heute zum Thema Globalisierung?

Die Globalisierung hat zuletzt ihre politischen und logistischen Grenzen aufgezeigt. Sie sollte mit Bedacht und Augenmaß erfolgen. Viele Industriepartner verlagern Produktionsstätten wieder zurück nach Europa, auch vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeit und der hohen Geschwindigkeit der Marktveränderungen.

Das ANWR Ordercenter O1 auf dem Campus Mainhausen soll einen Neubau erhalten. Welchem Zweck wird er dienen? Wann ist Baubeginn?

Die Raumkapazitäten des O1 sind ausgeschöpft und weitere internationale Hersteller aus der Schuh- und Sportindustrie möchten an unserem Standort mit Showrooms und auch Vertriebsbüros vertreten sein. Diesem Bedarf kommen wir mit dem Neubau nach. Der Baubeginn verzögert sich allerdings bis in das Jahr 2023 hinein.

Welche Bedeutung hat Mainhausen für die ANWR Unternehmensgruppe?

Der Standort ist überaus wichtig für unsere Gruppe. Über 500 Menschen arbeiten hier in den unterschiedlichen Gesellschaften. Der Campus lockt durch die Fachmessen und das Ordercenter jährlich Fachbesucher aus dem In- und Ausland an. Davon profitiert auch die Region.

Die Fragen stellte

Birgit Arens
IHK Offenbach am Main

Gemeinsam stark

Die ANWR Unternehmensgruppe fungiert einerseits als Genossenschaft, die ihre Mitglieder wirtschaftlich betreut und fördert. Andererseits ist die Unternehmensgruppe eine internationale Handelskooperation mit rund 5.000 angeschlossenen selbstständigen Unternehmen und Partnerschaften zu den wichtigsten Herstellern. Weitere 20.000 Unternehmen des Groß- und Einzelhandels nutzen über 80 internationale Verbände die Finanzierungsangebote über die DZB Bank GmbH in Mainhausen und die Aktivbank AG in Pforzheim und Frankfurt, die zur ANWR Unternehmensgruppe gehören.

www.anwr-group.com

Ideen und Konzepte für den Laden-Mix im Isenburg-Zentrum

„Das Herz der Stadt“ muss attraktiv bleiben

Das Isenburg-Zentrum gehört seit einem halben Jahrhundert zu den großen Einkaufszentren im Rhein-Main-Gebiet. Mit den Shopteilen Ost, Mitte und West dehnt es sich über eine Fläche von 44.000 Quadratmetern aus, bietet Platz für 140 Geschäfte und 1.600 günstige Parkplätze. Die Pandemie, der Krieg und daraus folgende Konflikte haben Veränderungen in Gang gesetzt.

„Aktuell stehen 25 Läden leer“, berichtet Center-Managerin Annett Gurczinski. Sie kennt sich mit dem Einkaufszentrum bestens aus. 2014 und 2015 hat sie es vor ihrer Elternzeit geleitet. Von 2017 bis 2022 arbeitete sie im Frankfurter MyZeil, das ebenfalls von der ECE Marketplaces GmbH & Co. KG betrieben wird. 2022 ist sie nach Neu-Isenburg zurückgekehrt, pünktlich zum 50sten Geburtstag des Einkaufszentrums. „Ich wohne mit meiner Familie in Dietzenbach und bin in der Region gut vernetzt“, sagt sie.

Mehr Mieter, mehr Frequenz

„Während der Pandemie sind einige Mietverträge ausgelaufen. Manche Unternehmen gingen in die Insolvenz“, erklärt Gurczinski, warum einige Geschäftsräume ungenutzt sind. Allerdings, die großen Ankermieter Saturn, P & C, C & A, H & M, Rewe, Müller, Zara und Douglas sind dem Isenburg-Zentrum treu geblieben und haben ihre Verträge verlängert. Ebenfalls positiv: Roßmann hat sich durch einen Umzug auf eine neue Fläche vergrößert. Aldi eröffnet Ende März 2023

auf der ehemaligen Netto-Fläche. Statt McDonald's gibt es jetzt Joe's Burger und die Center-Managerin kann weitere Zugänge nennen, die vielversprechend sind. Doch sie beobachtet, dass derzeit nur wenige Gastronomen oder Einzelhändler einen Zehn-Jahres-Vertrag abschließen wollen. „Als Vermieter sind wir deshalb gefordert, Kompromisslösungen anzubieten. Wir wollen weiterhin langfristige Partnerschaften finden“, erklärt sie.

So können sich in leerstehenden Shops Pop-up-Konzepte ausprobieren. Wenn das Konzept erfolgreich ist, kann ein festes Mietverhältnis folgen. Nach wie vor gibt es ein Corona-Testzentrum in einem Ladengeschäft. In der Vorweihnachtszeit beherbergte ein Laden einen Geschenk-Einpack-Service, ein anderer eine Modelleisenbahnausstellung. Auf einer großen Freifläche im Obergeschoss, früher gastronomisch genutzt, spielen Kinder. Wer sie begleitet, findet bequeme Sitzgelegenheiten und ein offenes Regal zum Büchertauschen. Dennoch steht fest: „Den Leerstand zu vermindern ist die größte Aufgabe neben dem Ziel, die Frequenz zurückzuholen.“



Foto: ONAT-PHOTO-1

Annett Gurczinski ist in einer bewegten Zeit als Center-Managerin ins Isenburg-Zentrum zurückgekehrt.

Es gilt, die Kunden zurückzugewinnen, die im Pandemie-Lockdown ihr Einkaufsverhalten geändert haben oder aus Angst vor Ansteckung stark frequentierte Orte meiden.

Kundeninteresse im Blick

Bauliche Maßnahmen und ein Energiesparkonzept zielen darauf ab, das IZ nicht nur nachhaltiger zu machen, sondern gerade auch seine Anziehungskraft zu stärken. „2023 wird der Brunnen im Herzen des Zentrums für circa 80.000 Euro saniert. Mehrere Mietpartner werden umbauen. H & M will zum Beispiel ein neues Konzept umsetzen und wird die Geschäftsräume umgestalten. In diesem Zusammenhang werden die Rolltreppen und die Aufzugsanlage erneuert“, berichtet Gurczinski. Zusätzliche Mieter, die den Branchen-Mix optimieren könnten, wären für sie etwa ein City-Baumarkt oder Unternehmen aus dem Dekobereich sowie ein Hörgeräte-Akustiker oder ein regionales Café. Aktuell schwierig sei es, konstant einheitliche Öffnungszeiten für alle Geschäfte durchzusetzen. „Die Mietpartner finden erschwert Personal, um von 10 bis 20 Uhr zu öffnen. Vor allem Fachverkäufer fehlen sehr“, berichtet sie.

Das ganze Jahr über locken Marketing-Aktionen ins Isenburg-Zentrum. „2022 war in den Sommerferien ab 18 Uhr das Parken kostenfrei. Dann haben wir mehrere Cash-Back-Aktionen durchgeführt. Kunden konnten sich ab einem Einkauf ab 50 Euro einen Center-Gutschein an der Kundeninfo abholen. Sie erhielten dann einen Zehn-Prozent-Rabatt auf einen Einkauf. Promoter-Teams haben in Wohngebieten und Schwimmbädern sowohl in Neu-Isenburg als auch im Landkreis 5-Euro-Gutschein-Coupons verteilt“, zählt die Center-Managerin auf. Noch bis zum 8. Januar 2023 lädt sie gemeinsam mit der Stadt Neu-Isenburg zu Isenburg on Ice auf eine Kunsteisbahn auf dem Rosenauplatz ein – vor dem Center und mitten in Neu-Isenburg. „Das Isenburg-Zentrum ist das Herz der Stadt. Mit den Gewerbetreibenden in den umliegenden Straßen und der Wirtschaftsförderung stehen wir im engen Austausch“, versichert sie.

Erwartungsvoll beobachtet Annett Gurczinski die Entwicklung des „Stadtquartiers Süd“, das auf den ehemaligen Flächen des Güterbahnhofs, der Bundesmonopolverwaltung für Branntwein und dem früheren Agfa-Gelände entstehen wird. „Dort sind bis zu 750 Wohneinheiten für ungefähr 1.700 Menschen geplant, gerade zehn Gehminuten vom IZ entfernt.“

www.isenburg-zentrum.com



Autorin

Birgit Arens
Telefon 069 8207-248
arens@offenbach.ihk.de

schoder

Ein starkes Team: Ihre Idee & unsere Fertigungstiefe



Edelstahlabschirmgehäuse aus
Aluminium mit Bohrungen



Arbeitsschritt 1:
CNC-Laserschneiden

Maximale Tafelgröße:
3.000 x 1.500 mm



Arbeitsschritt 2:
Bandschleifen

Maximale Teilebreite:
1.200 mm



Arbeitsschritt 3:
CNC-Abkanten

Bis zu einer Abkantlänge
von 2.000 mm

Nutzen Sie unsere Fertigungstiefe
für Ihre passgenauen Bauteile!

- CNC-FRÄSTECHNIK
- INDUSTRIEGRAVUREN
- CNC-DREHTECHNIK
- BLECHBEARBEITUNG
- SIEB-/DIGITALDRUCK
- ERODIERTECHNIK
- SCHWEISSEN / BOLZENPRESSEN

SCHODER GMBH

Heinrich-Hertz-Straße 19 · 63225 Langen
Tel.: **06103/5971-0** · Fax: 06103/5971-59
info@schoder.com · www.schoder.com

Stadtmarketing Obertshausen stärkt Handel und Gewerbe

Die Heimatstadt gestalten

In der Region gibt es eine Reihe von Initiativen, die sich der Förderung von Handel und Gewerbe widmen. Ziemlich jung und sehr engagiert ist das Stadtmarketing Obertshausen.



Foto: Stadtmarketing Obertshausen

Beim Heimat shoppen engagiert sich das Stadtmarketing Obertshausen unter anderem, um die Gewerbetreibenden in seinem Heimatort tatkräftig zu unterstützen.

„Der Verein wurde am 20. Oktober 2020 gegründet. Zu diesem Zeitpunkt ging es in erster Linie darum, das Gewerbe während der Coronakrise zu stärken“, sagt der Vorsitzende Holger Bischoff. Im Allgemeinen haben er und seine Mitstreiter die gemeinsame Gestaltung ihrer Heimatstadt Obertshausen im Fokus.

„Wir verstehen uns als Netzwerker und möchten alle Stakeholder in unserem Prozess

mitnehmen. Schwerpunktmäßig haben wir deshalb unsere Ressorts in fünf Bereiche aufgeteilt: Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Gewerbe, Bürger und Stadtentwicklung“, erklärt er.

Der Mix an Geschäften in Obertshausen ist vielseitig in seinem Angebot. Nun geht es dem Verein darum, die Stärken der Stadt herauszuarbeiten, die Attraktivität für

Gewerbetreibende und Kunden weiter zu verbessern und herauszufinden, wo Veränderungen guttäten.

Anfang 2022 wurde in Obertshausen die O-CARD eingeführt. „Mittlerweile sind diesem City-Karten-System rund 27 Geschäfte beigetreten“, berichtet Bischoff und beschreibt: „Mit Rabatt-Aktionen, Gewinnspielen und Newslettern bieten wir den Gewerbetreibenden

den Marketing-Tools an, um ihre Geschäftsaktivitäten zu steigern.“ Gemeinsam mit der Stadt ist das Stadtmarketing Obertshausen zudem federführend an der von der IHK ins Leben gerufenen Initiative Heimat shoppen beteiligt. „Auch bei weiteren Themen und Projekten, wie bei Zukunft Innenstadt, den Insektenwiesen oder beim Adventskalender, arbeitet der Verein punktuell mit der Stadt Obertshausen zusammen und steht auch so allgemein im regen Austausch“, sagt er.

Für 2023 stellt Bischoff den Händlern und ihren Kunden weitere tolle Aktionen rund um die O-CARD in Aussicht. „Und natürlich sind wir im September wieder in Kooperation mit der Stadt beim Heimat shoppen am Start“, kündigt er an.

www.stadtmarketing-obertshausen.de



Kontakt

Holger Bischoff

h.bischoff@stadtmarketing-obertshausen.de

Auf großer Heimatshoppen-Tour



Foto: Stadt Dreieich

Dreieich hat im Rahmen der „Heimat shoppen“-Aktionstage 2022 die „HeimatShoppenQueen“ beziehungsweise den „HeimatShoppenKing“ gesucht. Gekürt wurde Julia Schäfer (M.), die zusammen mit Begleitung Lisa (L.) und Citymanagerin Sylvie Angersbach (r.) am 29. November 2022 auf großer Einkaufstour in den Dreieicher Geschäften unterwegs war und ihren Gewinn von 500 Euro eingelöst hat.

www.heimat-shoppen.de



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



**INTEGRATION
SCHAFFT
INNOVATION**

Mit einer modernen
Einwanderungspolitik stärken
wir das Fachkräfteland:
bmas.de/fachkraefteland

Beruflicher Neuanfang im Netz

Onlinehandel nebenberuflich gestartet

Corona hat auch Chancen eröffnet. Ines-Désirée Gerlach hat ihre genutzt.

Als ihr Arbeitgeber Kurzarbeit anmeldete, zögerte sie nicht lange und verwirklichte ihren Traum von einer eigenen Schmuckmarke Inezirae.

„Die Idee für meine eigene Schmuckmarke hatte ich schon lange. Das war sozusagen ein Kindheitstraum. Von Anfang an stand fest, dass ich meinen Schmuck online verkaufen möchte. Ich war überzeugt, dass ich meine Zielgruppe so am besten erreiche“, berichtet Gerlach. Sie gründete 2018. Aber erst in der Pandemie kam sie dazu, Onlineseminare zu besuchen und ihren Internet-Shop zu professionalisieren.

„Allerdings habe ich schnell gemerkt, dass ein direkter Vertriebsweg am Anfang hilft, um die Zielgruppe gründlich kennenzulernen. Das macht es anschließend einfacher, sie genau anzusprechen“, hat sie gelernt. Deswegen verkauft sie ihren Schmuck

inzwischen auch in Kooperation mit einem Geschäft in der Nähe von Madrid. „Dort sehe ich, wie die Kollektionen bei den Kundinnen ankommen. Dieses Wissen übertrage ich auf meinen Webshop“, berichtet sie. Zusätzlich präsentiert sie ihre Kollektionen auf Veranstaltungen, verbessert ihr Netzwerk in der Region und wirbt in sozialen Medien. „Das Kundenvertrauen gewinnt man nicht über Nacht. Man muss es sich erst aufbauen. Für Inezirae interessieren sich vor allem Frauen zwischen 30 und 50 Jahren, die Wert auf außergewöhnliche, nachhaltig und fair produzierte Schmuckstücke legen. Es geht ihnen nicht um das neueste modische Accessoire, sondern um ein zeitloses Schmuckstück mit Bedeutung, das sie für sich selbst oder als

Geschenk für einen lieben Menschen kaufen“, erklärt sie.

Online geht's flexibler und günstiger

Die Gründerin hat unter anderem in Deutschland und Asien im Marketing, später als Produktmanagerin eines Automobil- und Industriezulieferers gearbeitet. „2015 war in Asien schon deutlich zu sehen, wie wichtig das Thema Digitalisierung, gerade bezogen auf mobile Endgeräte, ist. Da steckte das Thema bei uns in Deutschland noch in den Kinderschuhen“, sagt sie. „Nur im Onlinehandel konnte ich als Angestellte nebenberuflich gründen. Im Internet habe ich Flexibilität, kann ausprobieren. Gerade in der Entwicklungsphase wirft man Konzepte und Strategien gerne mal über den Haufen. Nicht zuletzt sind natürlich die Fixkosten für einen Webshop deutlich niedriger als für ein Ladengeschäft.“

Faire Qualität

Ihren Schmuck lässt Gerlach in Thailand produzieren, wo sie zwei Jahre gelebt hat. „Dort habe ich meine ersten Designs kreiert. Mir ist die Nähe zu meinen Herstellern wichtig. Ich möchte wissen, wer meinen Schmuck unter welchen Bedingungen herstellt, wie die Qualität ist und woher die Rohstoffe kommen. Damit Inezirae noch nachhaltiger und die Lieferkette kürzer wird, möchte ich zu einem Hersteller in Europa wechseln, der meine Vorstellungen von Qualität und Nachhaltigkeit teilt. Die verwendeten Materialien sollen zum Beispiel recycelt und konfliktfrei sein“, erwartet sie. *(Anm. der Redaktion: verantwortungsbewusst beschafft und finanziert)*

Foto: Inezirae



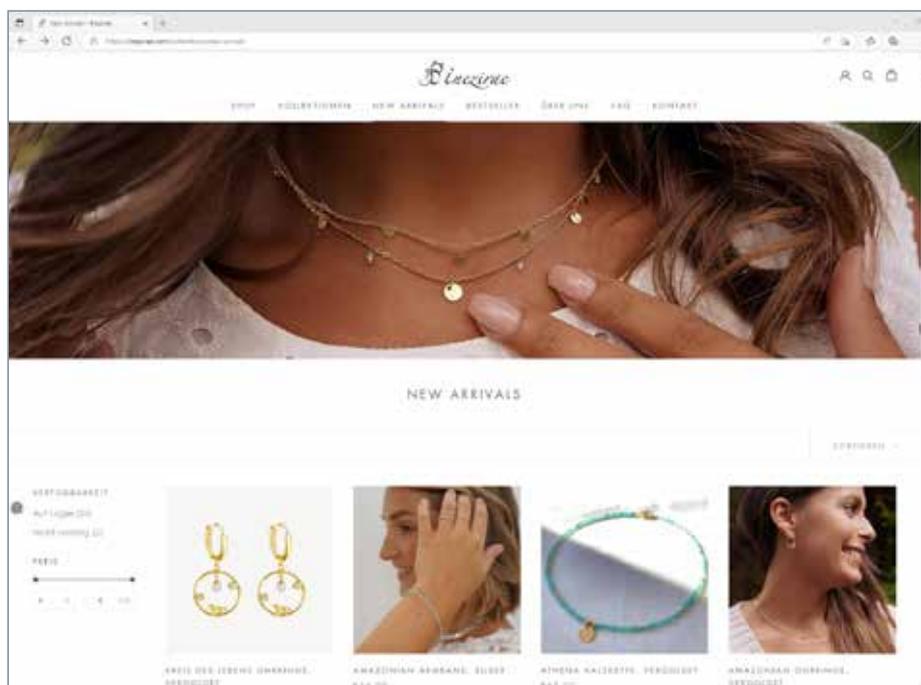
Für Ines-Désirée Gerlach ist es grundlegend, dass der Schmuck ihrer Marke Inezirae fair hergestellt wird und nachhaltig ist.

Sowohl mit der Schmuckherstellung als auch mit dem Onlinemarketing hat sich Gerlach intensiv befasst. 2018 hat sie in Singapur einen Abschluss in Fine Jewellery Design erworben. „Ich habe gelernt, Designs manuell und mit Hilfe von 3-D-Programmen zu planen und zu entwerfen. Außerdem bringt mir ein pensionierter Goldschmied einige Techniken bei. Zum Thema Onlinemarketing habe ich Seminare belegt und halte mich auf dem Laufenden.“ Eine Agentur hat sie bei der Webseiten-Gestaltung unterstützt. „Es war ein langer Weg zum für mich richtigen Shopsystem. Zwei musste ich verwerfen. Das jetzige ist sehr intuitiv. Solange nicht programmiert werden muss, kann ich das meiste selbst umsetzen“, erklärt sie.

Nicht einfach, aber aussichtsreich

Für 2023 hat sich die Onlinehändlerin vorgenommen, ihren Shop und ihre Marke in Deutschland weiter zu etablieren. „Meine Marke soll stärker wahrgenommen werden, besonders dafür, dass ihr Schmuck nachhaltig produziert wird und auch nachhaltig getragen werden kann. Ein Beispiel aus meiner Mari-Kollektion zeigt den Mehrfachnutzen meiner Schmuckstücke: Das Fußkettchen kann im Winter als Armband getragen werden.“ Um all ihre Ideen und Pläne verwirklichen zu können, plant sie, eine studentische Aushilfe für das Onlinemarketing einzustellen. Außerdem möchte sie mit Influencerinnen oder Influencern kooperieren.

In der Pandemie seien Onlineshops wie Pilze aus dem Boden gesprossen, nicht



alle mit seriösen Absichten. „Es gibt viele Drop-Shipping-Accounts (Anmerkung der Redaktion: Händler hat kein Lager, sondern lässt Hersteller oder Großhändler direkt an den Kunden liefern), die nur auf Gewinnmaximierung und das schnelle Geschäft aus sind. Das registrieren die Kunden. Sie sind vorsichtiger bei Onlinekäufen, insbesondere wenn es um neue und unbekanntere Marken geht“, erkennt sie die Herausforderung, lässt sich aber nicht abschrecken. „Sicher ist es online oder generell mit einem neuen Business nicht immer einfach. Aber man sollte nicht gleich aufgeben und sich vor allem trauen, Fehler zu machen. Nur wer Fehler macht, kann daran wachsen.“

www.inezirae.com



Autorin

Birgit Arens
Telefon 069 8207-248
arens@offenbach.ihk.de

Kontakt

Ines-Désirée Gerlach
Telefon 06103 8707099
info@inezirae.com

müsste, sollte, könnte ...

unser vorschlag: wir befreien sie vom konjunktiv und drucken die personalisierte post an ihre kunden. ohne wenn und aber. umweltfreundlich ab kleinster auflage, weil digital. datenschutzkonform und portosparend. da müssten, sollten, könnten sie eigentlich direkt jetzt unverbindlich anrufen – dann würde 2023 schon mal sehr gut anfangen: 0 60 74 - 85 03-0.



kolumbus gmbh · max-planck-str. 14 · 63128 dietzenbach
telefon: 0 60 74 - 85 03-0 · e-mail: zentrale@kolumbus-gmbh.de
www.kolumbus-gmbh.de



kolumbus
qualitäts-mailings. seit 1971.

Birgit Arens hat bei

Oprée Brautmoden

reingeschaut



„Während der Pandemie mussten wir fünf Monate lang schließen. Der Handel mit Brautkleidern kam fast zum Erliegen. Nicht alle Kolleginnen und Kollegen haben überlebt“, berichtet die Geschäftsfrau.

Ungefähr 150 Brautkleider präsentiert Oprée in ihrem Fachgeschäft, dazu Schuhe und Accessoires wie Schleier, Diademe und Haargestecke. „Die Auswahl ist groß und kann überfordern“, ist sie sich bewusst. Sie hat ein Gefühl dafür entwickelt, welcher Schnitt und welches Material der Figur einer Frau schmeicheln. „Die Kundinnen wissen nicht immer, was ihnen gefällt und was ihnen steht. Sie zeigen mir Fotos von Facebook oder Instagram. Da sage ich schon mal: ‚Darf ich dir da noch was anderes empfehlen.‘ Mein Ziel lautet: Jede Braut soll besonders attraktiv aussehen.“

Sie berät und verkauft nur zu vereinbarten Terminen, auch abends oder am Wochenende. „Ich nehme mir viel Zeit und spreche die kleinsten Details an“, versichert sie. Wenn der Hochzeitstermin naht, kommt eine Maßschneiderin dazu. Sie kann das Kleid kürzen, enger oder weiter machen, den Ausschnitt, den Unterstoff oder die Ärmel ändern – bis alles sitzt und die Braut glücklich ist.

Meerjungfrau, Vintage oder Prinzessin?

Ein schlichtes Modell gibt es derzeit ab 600 Euro. Ein aufwendiges kann 2.000 Euro kosten. Die meisten Kleider – einige Jump-



Brigitte Oprée bietet eine große Auswahl an Brautkleidern und nimmt sich viel Zeit für die Beratung der Bräute.

Foto: Arens/HHK

Seit zwölf Jahren verkauft Brigitte Oprée im Einkaufszentrum Alte Linde in Heusenstamm Brautmoden – mit Leidenschaft und Erfolg. Corona, Lieferkettenschwierigkeiten und die Inflation schaden ihrer Branche.



suits hat Oprée auch – sind ivory (creme-weiß). „Das sieht schöner zur Haut aus als Knallweiß“, erklärt sie. Auch Blush, ein zartes Rosé, und hellbraun-golden schimmerndes Cappuccino seien gefragt. Viel Spitze, dezent glitzernde Stoffe sowie V-Ausschnitte nennt sie als weitere Trends. „Das Besondere ist, dass ich alle Stile anbiete: Vintage, inspiriert von der Hippie-Zeit, figurbetonte Meerjungfrau-Modelle, Prinzessinnenkleider, klassische Brautmode, Kleider für ‚Curvy-Size-Damen‘ und für schwangere Bräute.“ Auf der Website des Fachgeschäfts ist das breite Angebot zu betrachten, aber nicht zu bestellen. Das widerspräche Oprées Konzept. „Meine Schneiderin erzählt mir ab und zu von enttäuschten Bräuten, die sich ein ‚maßgeschneidertes‘ Kleid übers Internet bestellt haben. Sie kommen zu ihr, weil es nicht passt.“

Einmalig schön

Oprée Brautmoden führt europäische Marken, vor allem deutsche, französische und niederländische. „Gefertigt wird viel in Polen. Die Stoffe kommen teilweise aus China. Alles ist sehr vernetzt. Das führte zu Engpässen, als die Lieferketten unterbrochen waren“, berichtet sie.

„Brautkleider werden meist nur einmal getragen. Als Abendkleider eignen sie sich eher nicht. Man erkennt ihren ursprünglichen Zweck. Einfärben ist schwierig, denn die Stoffe nehmen die Farbe schlecht und unterschiedlich an“, erklärt die Expertin. In einem kleinen Secondhand-Bereich bietet sie im

Auftrag von Kundinnen Kleider an, die diese zuvor bei ihr erstanden haben. Sie unterstützt damit den Nachhaltigkeitsgedanken.

„Manche Bräute kommen alleine, andere mit der Freundin, der Mama oder dem Papa. Vor Corona haben ganze Gruppen das Auswählen des Brautkleids wie ein Event zelebriert“, erzählt Oprée. Hochzeits-Shows im Fernsehen, Berichterstattungen zu Promi-Hochzeiten und Social-Media-Posts haben die Art zu heiraten verändert. „Nur etwa 25 Prozent der Paare gehen noch in die Kirche. Eine stimmungsvolle Atmosphäre bieten heute auch Standesämter, wie das Heusenstammer Schloss. Teilweise ist Platz für 60 Gäste. Auch im Standesamt heiraten Bräute heute in Weiß. Eine Ehe zu schließen ist nicht mehr nur ein amtlicher Akt. Das kann sehr persönlich sein, mit Livemusik und Ansprachen von professionellen Traurednerinnen oder -rednern.“

Aber noch ist nichts wie vor der Pandemie, bedauert sie: „Jetzt fragen sich die Paare, ob sie im Krieg heiraten dürfen und ob sie sich das Hochzeitsfest leisten können, wenn alles immer teurer wird. Die Preise der Restaurants und Event-Locations haben angezogen und die für Brautgarderobe steigen auch.“

Brigitte Oprée ist dennoch zuversichtlich. „Drei Jahre lang haben Bräute kaum feiern dürfen. Die Vorgaben waren streng, die Angst vor Ansteckung groß. Tanzen war zeitweise verboten. Ich hoffe, dass Hochzeitsfeste jetzt wieder in den Fokus kommen.“

<https://brautmoden-opree.de>

Konsequent handeln

Nachhaltig einkaufen und leben

„Die Pandemie hat mir die Augen geöffnet, dass wir etwas tun müssen“, sagt Laura Funk. Sie hat ihren Bürojob hinter sich gelassen und in Seligenstadt einen Laden für nachhaltige Produkte eröffnet – zum großen Teil unverpackt, in Bio-Qualität und aus der Region.



Foto: Arens/IHK

Laura Funk will Genuss bereiten und Nachhaltigkeit fördern. Mit ihrem Ladengeschäft ist sie „dort angekommen, wo ich hinwill“, sagt sie.

Mit Straßenbahn und Odenwald-Express pendelt die Gründerin montags bis samstags von ihrem Wohnort Frankfurt über Neu-Isenburg in ihre Heimatstadt Seligenstadt. Ihr geräumiger Laden liegt an der Frankfurter Straße, nicht weit vom Kreisel, an dem die Babenhäuser Landstraße abzweigt. Ende Mai 2022 hat die gelernte Hotelfachfrau und Betriebswirtin begonnen, dort Lebensmittel und allerlei Haushaltsbedarf zu verkaufen. Gäste bewirbt sie auch. Denn „Fräulein Laura“ ist inzwischen gleichzeitig Café und lädt zum Verweilen ein.

„Eigentlich war das gastronomische Angebot nicht das Ziel. Aber erst haben wir eine Frühstücksbowl aus dem Sortiment zusammengestellt. Dann kamen die Kaffeemaschine und der wöchentlich wechselnde vegetarische Mittagstisch“, berichtet sie. Die Speisen und Getränke werden an einem langen Tisch im Laden oder auf der Terrasse verzehrt. Es gibt sie auch zum Mitnehmen, selbstverständlich

in Mehrwegbehältern oder in den eigenen Gefäßen der Kundinnen und Kunden.

Wie früher und noch schöner

„Fräulein Laura“ – das klinge ein bisschen wie Tante Emma. Und in Tante-Emma-Läden sei früher auch nicht alles verpackt gewesen. Bei Laura Funk können die Käuferinnen und Käufer das meiste selbst abwiegen oder -messen und dann abfüllen. Verpackungsmaterial bringen sie am besten selbst mit. Für spontane Kundschaft stehen Gefäße bereit.

Ansprechend präsentiert Funk auf rund 140 Quadratmetern Getreide und Mehle, Kräuter und Gewürze, Reis, Nudeln, Hülsenfrüchte, Nüsse, Süßigkeiten, Fette und Öle. Außerdem gehören Milchprodukte, Käse aus der Hungener Käsescheune, Konfitüre und Gelee aus dem Seligenstädter Marmeladenhaus, Herzhaftes im Glas von Deckers in Rödermark oder ausgesuchte Weine und Spirituosen zum Sortiment. Daneben führt der Laden

Haushalts-, Küchen- und Hygieneartikel. Eine Auswahl an Keramik und an Heimtextilien ist ebenfalls zu finden. Die Ladenbesitzerin zeigt begeistert das bio- und Demeter-zertifizierte Obst und Gemüse, das sie vom Weilerhof in Großostheim bezieht: „Das Gemüse ist so frisch und aromatisch, ich habe das Gefühl, es wird kurz vor der Anlieferung aus der Erde gezogen. Wir verkaufen es nicht nur, sondern verwenden es auch für den Mittagstisch.“

Mehr als ein Lebensmittelladen

„Hier kommen ganz unterschiedliche Menschen zusammen. Mitarbeiter von Unternehmen schauen in der Pause vorbei. Einzelpersonen und Familien erledigen ihren täglichen Einkauf oder gleich den für die ganze Woche. Mütter mit Kindern treffen älteren Menschen. Freundinnen trinken einen Kaffee oder ein Glas Wein“, freut sich die Seligenstädterin. Sie hat eine Begegnungsstätte geschaffen, die für viele Zielgruppen passt.

Die Raclette-Abende und die Workshops, die gelegentlich im Laden stattfinden, seien schnell ausgebucht. Auf den drei Standbeinen Unverpackt-Laden, Mittagstisch und After-Work-Veranstaltungen sieht Funk ihr Konzept zukunftsfähig aufgestellt. Zwei Aushilfskräfte helfen ihr, es zu realisieren. Jeden Monat registriert sie etwas Wachstum und genießt den Zuspruch. „Das ist ein Ort zum Wohlfühlen“, laute das Kundenlob für „Fräulein Laura“. Sie selbst sagt: „Der Laden macht viele glücklich.“

www.fraeulein-laura.de



Autorin
Birgit Arens
Telefon 069 8207-248
arens@offenbach.ihk.de



Weltweit ist einfach.

Wenn man einen starken Partner mit internationalem Netzwerk hat.

 International
Mittelhessen

Gute Beziehungen pflegen

Ganz gleich, ob Sie bereits im Ausland aktiv sind oder es noch werden möchten: Nutzen Sie die Experten Ihrer Sparkasse, um eine erfolgreiche Geschäftsbeziehung aufzubauen und ein internationales Netzwerk zu knüpfen.

Ihr Experte für das Auslandsgeschäft

 International
Mittelhessen

S-International Mittelhessen GmbH
Talstraße 3
35394 Gießen

 Telefon: 0641 2503 97-0
 Telefax: 0641 2503 97-20
 info@s-international-mittelhessen.de
 www.s-international-mittelhessen.de



S-weltweit App

Weltweit ist einfach.

Wenn sich Kompetenzen ergänzen.

S-International Mittelhessen
ist Partner der

 Sparkasse
Offenbach

Globale Verantwortung übernehmen

Viel fairer Handel in der Region

Fair produzierte Waren gab es früher nur in Weltläden oder bei Aktionsgruppen. Heute verkaufen viele Einzelhändler Fairtrade-Produkte und 815 deutsche Städte und Kreise sind schon Fairtrade-zertifiziert. Der Kreis Offenbach und die Kommunen Hainburg, Langen und Neu-Isenburg zählen dazu.

„Ein Fairtrade-Kreis unterstützt den fairen Handel auf kommunaler Ebene und vernetzt Akteure aus Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft, die sich dafür vor Ort starkmachen. Der Kreis Offenbach wurde am 1. Februar 2020 erstmals ausgezeichnet und am 1. Februar 2022 rezertifiziert“, berichtet Sibylle Möller, die Fairtrade-Beauftragte beim Kreis Offenbach. „Fairtrade-Kreis bedeutet, globale Verantwortung zu übernehmen und Trends zu verfolgen. Deshalb ist Bildungsarbeit in dem Bereich ein wichtiger Eckpfeiler.“

Um zertifiziert zu werden, musste der Kreis einige Kriterien erfüllen. Unter anderem galt es eine Steuerungsgruppe mit Mitgliedern aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zu bilden. Sie tagt regelmäßig und initiiert Maßnahmen, um den fairen Handel zu fördern. Gemessen an 360.514 Einwohnern im Kreis, waren 47 Einzelhändler und 24 Gastronomiebetriebe zu nennen, die mindestens zwei fair gehandelte Produkte im Sortiment haben. Auch eine aktive Öffentlichkeitsarbeit für die Fairtrade-Idee ist eine der geforderten Voraussetzungen.

Insgesamt nehmen schon 130 Einzelhandelsläden aus allen Kreiskommunen an der Kampagne teil. Darunter sind große Einzelhandelsketten, Drogeriemärkte, aber auch kleinere Biomärkte, Weltläden, Unverpackt-Läden sowie 38 Gastronomiebetriebe, die fair gehandelte

Produkte anbieten. Auch Fairtrade-Schools und eine Fairtrade-Kita gibt es inzwischen. Seit Oktober 2020 ist der Kreis Offenbach Mitglied bei Rhein.Main.Fair e. V. Die Rhein-Main-Region ist seit Februar 2021 auch als Faire Region ausgezeichnet und der Kreis Offenbach ist Mitglied ihrer Steuerungsgruppe.



Jetzt listen lassen!

Fairtrade-Managerin Möller richtet ihren Appell an Einzelhändler und Gastronomiebetriebe: „Wer mehr als zwei fair gehandelte Produkte im Sortiment hat und noch nicht aufgelistet ist, kann sich gerne bei mir melden.“

Kontakt

Sibylle Möller
Telefon 06074-8180-3109
www.kreis-offenbach.de/fairtrade

*Goldhaus
Obertshausen*

**SCHAFFEN SIE AUS ALTEN WERTEN
NEUE MÖGLICHKEITEN**

**Ankauf von: Schmuck | Gold | Silber
Uhren | Münzen | Barren | Bestecke | Zinn
Porzellan | Figuren | Antiquitäten**

Seit 20 Jahren ihr
Experte vor Ort!

**Holger Honig | Heusenstammer Straße 3 | 63179 Obertshausen
Mo-Fr: 10.00 - 13.00 Uhr | 15.00 - 18.00 Uhr oder nach Vereinbarung
Tel. 0 6104 9 53 13 15 | www.goldhaus-obertshausen.de**

Ihr Vorteil: Alles aus einer Hand

Wir kümmern uns
um Ihre IT!

**Rufen Sie uns gleich an
(06027) 40 39 50**

**MEHR ZEIT FÜRS WESENTLICHE
COMPUTER . SOFTWARE . SERVICE**

A+ GmbH | 63811 Stockstadt | E-Mail: info@aplus.it | www.aplus.it

So sorgen Geschäftsführer für den Notfall vor

Unternehmergevollmacht sichert Handlungsfähigkeit

Unternehmer sollten frühzeitig in einem Vertretungsplan festlegen, wer sie im Notfall vertritt und welche Aufgaben zu übernehmen sind. Um sicherzustellen, dass der Vertreter alle notwendigen Befugnisse hat, ist eine als Unternehmergevollmacht ausgestaltete Generalvollmacht empfehlenswert, die auch im Todesfall gültig bleibt.



Foto: Butch - Adobe Stock

Wenn ein Unternehmer durch Unfall oder plötzliche Krankheit nicht mehr geschäftsfähig ist, kann er nicht ohne Weiteres vom Ehepartner vertreten werden. Deshalb ist es wichtig, rechtzeitig einen Vertreter zu benennen und mit einer Unternehmergevollmacht auszustatten.

Wichtig ist, dass die Vollmacht den Unternehmer als Vollmachtgeber sowie den Bevollmächtigten und dessen Befugnisse eindeutig benennt. Ist der Unternehmer auch als Geschäftsführer einer GmbH tätig, ist darauf zu achten, dass ein Geschäftsführer keine Generalvollmacht erteilen kann. Denn seine Verantwortung für die Gesellschaft ist nicht übertragbar. Hier ist die Vollmacht als Generalhandlungsvollmacht auszugestalten.

Die Unternehmergevollmacht muss schriftlich erteilt werden. Idealerweise wird sie notariell beurkundet. Andernfalls kann der Vertreter beispielsweise keine Verfügungen über Grundbesitz oder GmbH-Anteile treffen. Eine gesonderte Bankvollmacht ist ebenfalls ratsam. Eine Generalvollmacht ist kein Ersatz für

ein Testament. Sie kann jedoch helfen, die Lücke zwischen Tod und Erteilung des Erbnachweises zu schließen, mit dem die Erben im Rechtsverkehr ihre legitime Nachfolge belegen können. Der Bevollmächtigte ist gegenüber den Erben rechenschaftspflichtig.

Vollmacht setzt absolutes Vertrauen voraus

Eine Unternehmergevollmacht verleiht weitreichende Befugnisse, die auch missbraucht werden könnten. Der Bevollmächtigte ist gegenüber Dritten umfassend zur Vertretung berechtigt. So wäre es ihm zum Beispiel möglich, ein im Eigentum des Vollmachtgebers stehendes Grundstück auf sich selbst zu übertragen. Eine Vollmacht sollte daher

nur bei absolutem Vertrauen erteilt werden. Wissenswert ist, dass sich Bevollmächtigte bei der Fortführung der Geschäfte an die Weisungen des Vollmachtgebers halten beziehungsweise nach dessen mutmaßlichem Willen handeln müssen.

Eine Unternehmervollmacht kann jederzeit widerrufen werden, sofern der Vollmachtgeber geschäftsfähig ist. Der Widerruf erfolgt durch eine Erklärung gegenüber dem Bevollmächtigten und die Rückgabe oder Kraftloserklärung der Vollmachtsurkunde. Sind mehrere Ausfertigungen der Vollmacht im Umlauf, müssen alle Exemplare zurückgefordert werden.

Notfallkoffer mit allen wichtigen Unterlagen

Um im Ernstfall für eine rasche Fortführung des Unternehmens zu sorgen, müssen die benannten Vertreter ohne lange Suche auf Software, Lizenzen und Passwörter zugreifen können. Empfehlenswert ist

daher, einen Notfallkoffer vorzubereiten. In diesem sollten beispielsweise wichtige Dokumente zu Unternehmensverträgen, Kunden- und Dienstleisterkontakten, Produktionsgeheimnissen, Auftragsbeständen sowie Kalkulationsdaten hinterlegt sein. Auch Miet-, Gesellschafts- oder Kreditverträge können hier verwahrt werden.

Des Weiteren ist es sinnvoll, Jahresabschlüsse und Grundbuchauszüge zu dokumentieren. Bevollmächtigte Personen sollten einen Überblick über Bankverbindungen, Versicherungen und Ansprechpartner bei Finanz- und Rechtsgeschäften haben. Wichtig ist, dass Unternehmer ihre Vertrauenspersonen über diese Vorsorgemaßnahme informieren und den Koffer so hinterlegen, dass die Inhalte bei Bedarf direkt genutzt werden können. Außerdem sollte der Notfallkoffer regelmäßig kontrolliert und gegebenenfalls aktualisiert werden.

<https://ratgeber-notar.de>

Zeit für ein Website-Facelift?

**Kostenfreie und neutrale
Online-Marketing-Beratung**



BIEG Hessen ist eine Serviceeinrichtung der Industrie- und Handelskammern:



Frankfurt am Main
Fulda
Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern
Offenbach am Main
Wiesbaden

www.bieg-hessen.de



Wirtschaftssatzung der IHK Offenbach am Main – Geschäftsjahr 2023

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main hat am 8. Dezember 2022 gemäß den §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) vom 18.12.1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Art. 1 des Zweiten Gesetzes zur Änderung des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 7. August 2021 (BGBl. I S. 3306), und der Beitragsordnung vom 4. Dezember 2007, zuletzt geändert durch Beschluss der Vollversammlung vom 15. März 2018, folgende Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2023 (1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023) beschlossen:

I. Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan wird wie folgt verabschiedet:

1. im Erfolgsplan mit Erträgen in Höhe von	10.275.800,00 EUR
– davon Erträgen aus Beiträgen und Umlagen in Höhe von	8.135.000,00 EUR
– davon Erträgen aus Gebühren in Höhe von	1.020.700,00 EUR
– davon Erträgen aus Entgelten in Höhe von	680.300,00 EUR
– davon sonstigen betrieblichen Erträgen	439.800 EUR
im Erfolgsplan mit Aufwendungen in Höhe von	–12.890.600,00 EUR
– davon Materialaufwand in Höhe von	– 993.700,00 EUR
– davon Personalaufwand in Höhe von	–6.058.100,00 EUR
– davon Abschreibungen in Höhe von	–420.000,00 EUR
– davon sonstiger betrieblicher Aufwand	–5.418.800,00 EUR
mit einem Finanzergebnis in Höhe von	–246.500,00 EUR
mit einem voraussichtlichen Ergebnisvortrag in Höhe von	971.856,96 EUR
mit einem Saldo der Rücklagenveränderungen in Höhe von	– 1.962.843,04 EUR
2. im Finanzplan mit	
Investitionseinzahlungen in Höhe von	200.000 Euro
Investitionsauszahlungen in Höhe von	–30.000 Euro

II. Beitrag

- Natürliche Personen und Personengesellschaften, die nicht im Handelsregister eingetragen sind, und eingetragene Vereine, wenn nach Art oder Umfang ein in kaufmännischer Weise eingerichteter Geschäftsbetrieb nicht erforderlich ist, sind vom Beitrag freigestellt, soweit ihr Gewerbeertrag nach dem Gewerbesteuer-gesetz oder, soweit für das Bemessungsjahr ein Gewerbesteuermessbetrag nicht festgesetzt wird, ihr nach dem Einkommensteuergesetz ermittelter Gewinn aus Gewerbebetrieb 5.200 € nicht übersteigt.

Nicht im Handelsregister eingetragene natürliche Personen, die ihr Gewerbe nach dem 31. Dezember 2003 angezeigt und in den letzten fünf Wirtschaftsjahren vor ihrer Betriebseröffnung weder Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb oder selbstständiger Arbeit erzielt haben, noch an einer Kapital-gesellschaft mittelbar oder unmittelbar zu mehr als einem Zehntel beteiligt waren, sind für das Geschäftsjahr der IHK, in dem die Betriebseröffnung erfolgt, und für das darauffolgende Jahr von der Umlage und vom Grundbeitrag sowie für das dritte und vierte Jahr von der Umlage befreit, wenn ihr Gewerbeertrag hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb 25.000 € nicht übersteigt.

- Als Grundbeiträge sind zu erheben von
 - Nichtkaufleuten
 - a) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis 25.000 Euro, soweit nicht die Befreiung nach Ziffer II. 1 eingreift 50,00 Euro
 - b) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 25.000 Euro 70,00 Euro
 - Kaufleuten mit einem Verlust oder mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis 37.000 Euro 220,00 Euro
 - Kaufleuten mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, ab 37.001 Euro 330,00 Euro

- 2.4. allen IHK-Mitgliedern, die nicht nach Ziffer II.1. vom Beitrag befreit sind und ein Kriterium der zwei nachfolgenden Kriterien erfüllen:
 - mehr als 500.000.000 Euro Bilanzsumme
 - mehr als 50.000.000 Euro Umsatz
 - auch wenn sie sonst nach Ziffer II. 2.1 – 2.3 zu veranlagten wären 500,00 Euro
- 2.5. Kapitalgesellschaften, die nach Ziffer II. 2.2. – 2.4. zum Grundbeitrag veranlagt werden und deren Tätigkeit sich in der Komplementärfunktion in einer ebenfalls der IHK Offenbach zugehörigen Personenhandels-gesellschaft erschöpft, wird der Grundbeitrag auf Antrag um 25 % ermäßigt.
- 2.6. Gesellschaften mit Verwaltungssitz im Bezirk der IHK Offenbach, deren sämtliche Anteile von einem im Handelsregister eingetragenen Unternehmen gehalten werden, das seinen Verwaltungssitz im Bezirk der IHK Offenbach hat, wird der Grundbeitrag auf Antrag ebenfalls um 25 % ermäßigt.
3. Als Umlagen sind zu erheben 0,28 % des Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb. Bei natürlichen Personen und Personengesellschaften ist die Bemessungsgrundlage einmal um einen Freibetrag von 15.340 € für das Unternehmen zu kürzen.
4. Soweit der Grundbeitrag nach II. 2.4. und die Umlage nach Ziffer II.3. sich zusammen auf weniger als 5.000,00 € belaufen, beträgt der Beitrag 5.000,00 €.
5. Die Beitragserhebung für das Jahr 2023 erfolgt ebenfalls wieder mit einer Vorauszahlung in Höhe von 100 %.
6. Soweit ein Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb für das Bemessungsjahr nicht bekannt ist, wird eine Vorauszahlung des Grundbeitrages und der Umlage auf der Grundlage des letzten der IHK vorliegenden Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb erhoben. Soweit der IHK bisher keine Daten bekannt sind, erfolgt zunächst eine vorläufige Veranlagung mit dem jeweiligen Grundbeitrag in der untersten Staffel.

III. Kredite

- Investitionskredite
Für Investitionen können Kredite in Höhe von 0,00 Euro aufgenommen werden.
- Kassenkredite
Zur Aufrechterhaltung der ordnungsgemäßen Kassenwirtschaft dürfen Kassenkredite bis zur Höhe von 0,00 Euro aufgenommen werden.

IV. Gesamtdeckungsprinzip, Deckungsfähigkeit

Alle Erträge dienen, soweit nichts anderes bestimmt ist, zur Deckung aller Aufwendungen (Gesamtdeckungsprinzip). Zweckgebundene Mehrerträge sind nur für damit verbundene Mehraufwendungen zu verwenden. Personalaufwand und alle übrigen Aufwendungen sind insgesamt gegenseitig deckungsfähig. Investitionsausgaben werden ebenfalls für gegenseitig deckungsfähig erklärt.

Die vorstehende Wirtschaftssatzung wird hiermit ausgefertigt und im Mitteilungsblatt „Offenbacher Wirtschaft“, Heft Januar/Februar 2023, sowie im Internet veröffentlicht.

Offenbach am Main, 8. Dezember 2022


 Kirsten Schoder-Steinmüller
 Präsidentin


 Markus Weinbrenner
 Hauptgeschäftsführer

Vorbemerkungen zum Wirtschaftsplan 2023

Der vorliegende Wirtschaftsplan 2023 berücksichtigt die Entwicklungen im Geschäftsjahr 2022 und die sich daraus ergebenden Annahmen für das Jahr 2023. Diese sind in die Planungen der einzelnen Konten eingeflossen.

IHK-Beiträge

Im Jahr 2023 bleiben die Beitragssätze stabil.

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2023

1. Erträge aus Beiträgen

Die der IHK bekannten Gewerbeerträge aus Vorjahren sind Grundlage für die Gegenwartsveranlagungen der Beiträge. Gleichzeitig wird aber auch die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung für die Planung miteinbezogen.

Die Beitragsbescheide werden durch die endgültig gemeldeten Gewerbeerträge im Rahmen einer endgültigen Abrechnung entsprechend nach oben oder unten korrigiert. Im Wirtschaftsjahr 2023 sind endgültige Abrechnungen vor allem für die Jahre 2020 und 2021 zu erwarten. Die Vorauszahlung wird mit 100 % erhoben.

2. Erträge aus Gebühren

Bei den Erträgen aus Gebühren wird ein leichter Zuwachs erwartet, der insbesondere mit den wachsenden Zahlen an Prüfungsteilnehmern in der Aus- und Weiterbildung begründet werden kann.

3. Erträge aus Entgelten

Bei den Entgelten – insbesondere für Seminare und Lehrgänge der Weiterbildung – wird ebenfalls ein leichter Anstieg geplant, da Weiterbildungsmaßnahmen, die wegen der Pandemie verschoben wurden, jetzt nachgeholt werden. Hinzu kommt, dass digitale Angebote der Weiterbildung verstärkt angeboten und genutzt werden.

4. Keine Erläuterung

5. Keine Erläuterung

6. Sonstige betriebliche Erträge

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen fallen insbesondere die Einnahmen in Höhe von rund 200.000 € aus der Vermietung von Büroflächen, Veranstaltungs- und Tagungsräumen sowie Stellplätzen in der Tiefgarage ins Gewicht. Hierzu zählt zukünftig auch das bislang von den Teams Kommunikation und Hauptgeschäftsführung genutzte 4. OG, das im Rahmen des New-Work-Projektes „Shared Desk“ frei gemacht wurde für die Nutzung durch Mitgliedsunternehmen.

Möglich wurde dies, indem bei der Planung des neuen IHK-Gebäudes im Jahre 1995 Reserveflächen vorgesehen wurden für die Weiterentwicklung der IHK durch Ausweitung des Angebots an die Mitgliedsunternehmen und damit einen höheren Bedarf an Flächen für neue Mitarbeitende. Soweit diese Flächen nicht durch die IHK selbst genutzt werden, können sie zur Miete angeboten werden und tragen mit den so erwirtschafteten Erträgen zur Finanzierung des IHK-Haushalts bei, was sonst durch höhere Beiträge, Gebühren und Entgelte erfolgen müsste.

7. Materialaufwand

Beim Materialaufwand sind die Aufwendungen entsprechend den Anforderungen und den aktuellen Entwicklungen vorsichtig geplant und angepasst worden.

Jahresergebnis

Das Jahr 2023 schließt voraussichtlich mit einem Jahresergebnis in Höhe von –2.934.700 EUR ab, das durch den Ergebnisvortrag und Entnahmen aus den Rücklagen auszugleichen ist.

8. Personalaufwand

Bei den Personalaufwendungen wurde eine Tarifsteigerung von 3 % Prozent zugrunde gelegt. Gleichzeitig wurden und werden weiterhin Einsparungen durch die temporäre Nichtbesetzung offener Stellen erzielt. Bei den Zuführungen zu den Personalrückstellungen wurde das jährlich neu einzuholende Gutachten berücksichtigt. Die sonstigen Personalaufwendungen, wie z. B. Fortbildung des Personals, Beihilfen sowie die „Förderpartnerschaft Nachwuchsförderung“ beim FKV (Fach- und Führungskräfteverband der IHKs und AHKs) von 2.000 € p. a. sind unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Zugleich ist hier zu beachten, dass die IHK zur Verbesserung des IT-Supports an zwei Berufsschulen dort die Ausbildung von zwei Fachinformatikern unterstützt. Damit soll ein Beitrag zur Digitalisierung der Berufsschulen und so eine Verbesserung der Qualität der beruflichen Ausbildung erreicht werden.

Außerdem hat die IHK beschlossen, eine zusätzliche Stelle für die Fachkräfteberatung einzurichten, die Unternehmen bei der Suche und Qualifizierung von dringend benötigten Kräften auch aus dem Ausland unterstützt.

Wegen der aktuellen und insbesondere durch die Energiekrise getriebenen Entwicklung der Verbraucherpreise hat die IHK zudem vorgesehen, allen Mitarbeitenden eine freiwillige Inflationsausgleichsprämie zu zahlen, die sich 2023 auf rund 22 TEUR insgesamt summiert. Diese wird jedoch aus der schon bislang freiwillig von der IHK gezahlten Teamprämie finanziert, so dass diese Leistung den Aufwand nicht erhöht.

9. Abschreibungen

Die für die Abschreibung erforderliche Summe wurde aus der Anlagenbuchhaltung ermittelt.

10. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Zu der Erhöhung des Betriebsaufwands in 2023 gegenüber 2022 um rund 2,4 Mio. EUR tragen insbesondere die Aufwendungen für die Digitalisierung (Konto 67431 / rund 1 Mio. EUR) sowie für Erneuerungen und Instandhaltungen am IHK-Gebäude (Konto 69450 / rund 1,3 Mio. EUR) bei. Für beide Bereiche waren bereits im Plan 2022 zahlreiche Maßnahmen geplant und Rücklagen gebildet worden. Allerdings konnten Instandhaltungsmaßnahmen wegen fehlender Kapazitäten bei Auftragnehmern sowie Lieferengpässen bei Material nicht wie vorgesehen durchgeführt werden. Sie mussten geschoben werden und haben die für 2023 ohnehin schon geplanten Aufwendungen weiter erhöht.

Ähnliches gilt für die Maßnahmen zur Digitalisierung der Prozesse in der IHK insbesondere zur Umsetzung der Anforderungen des Online-Zugangs-Gesetzes OZG. Wegen des Cyber-Angriffs auf die IT-Infrastruktur der IHK-Organisation im Sommer 2022 mussten alle hier vorgesehenen Projekte vorübergehend gestoppt werden, bis die Schäden durch die Sabotage beseitigt sind. Daraus folgt, dass auch hier die für 2022 geplanten Aufwendungen in das Jahr 2023 geschoben werden mussten und die dann vorgesehenen Aufwendungen steigen.

Hier muss allerdings beachtet werden, dass einige Aufwendungen einmalig nur in 2023 anfallen und somit die Folgejahre nicht belasten. Im Bereich der Instandhaltung sind dies rund 440 TEUR sowie im Bereich IT rund 125 TEUR.

Aufgrund der aktuellen Marktentwicklungen und Preissteigerungen verdoppeln sich die Aufwendungen für Strom und Heizung auf zusammen rund 200 TEUR.

Gleichzeitig hat die IHK Maßnahmen zur Energieeinsparung im IHK-Gebäude (Senkung der Raumtemperatur in den Büros, Reduzierung der Beleuchtung) vereinbart. Damit konnten z. B. die Stromkosten im September in der Tiefgarage um 60 % und in den weiteren Räumlichkeiten um 18 % gesenkt werden.

11.–19. keine Erläuterung

20.–23. Ergebnisvorträge sowie Entnahmen und Einstellungen zu den Rücklagen

Das Jahr 2023 schließt voraussichtlich mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab. Hierzu trägt auch der Vortrag des für 2022 erwarteten positiven Ergebnisses von 971.856 EUR bei. Das Gebot der Schätzgenauigkeit gilt für die Ansätze im Wirtschaftsplan und der Rücklagen.

Ausgleichsrücklage:

Die Ausgleichsrücklage hat zum 31.12.2022 einen voraussichtlichen Bestand von 2.364.892 EUR. Diese Rücklage wird sukzessive abgebaut. So ist für das Jahr 2023 eine Entnahme in Höhe von 1.306.820 EUR vorgesehen, so dass diese zum 31.12.2023 noch einen voraussichtlichen Bestand von 1.058.072 EUR hat und damit 8,2 % des planmäßigen Aufwands abdeckt. Gemäß der aktuellen mittelfristigen Finanzplanung wird die vollständige Auflösung der Ausgleichsrücklage bis Ende 2024 erwartet.

Die Risiken werden in einem Risikomanagement-System systematisch erfasst, bewertet und überwacht. Die Risiken, die nicht durch Versicherungen oder andere zweckgebundene Rücklagen abgesichert sind, werden durch die Ausgleichsrücklage abgedeckt. Diese ausgewählten Risiken werden mit Eintrittswahrscheinlichkeiten und möglichen Schadenssummen quantifiziert.

Instandhaltungsrücklage:

Ein aktualisiertes Gutachten über das IHK-Gebäude offenbart die Notwendigkeit erheblicher Instandhaltungsmaßnahmen, die teilweise auch die Sicherheit des Gebäudes betreffen. Die vorzunehmenden Maßnahmen wurden in einem Zeitplan für deren Umsetzung priorisiert. Die im Rücklagenpiegel dargestellten Veränderungen der Instandhaltungsrücklage entsprechen diesem Plan.

IT-Rücklagen:

Die bisher für einzelne Vorhaben getrennt gebildeten IT-Rücklagen sind wegen der notwendigen Umsetzung des Online-Zugangs-Gesetzes (OZG) sowie der aktualisierten Planungen der IHK-Digital-GmbH zur Digitalisierung zahlreicher Prozesse in der IHK-Organisation überholt. Deshalb und auf Empfehlung der Rechnungsprüfungsstelle (RPS) wurden diese Rücklagen vollständig einer neu gebildeten Digitalisierungsrücklage zugeführt. Die aus dieser Rücklage zu finanzierenden Projekte sind in einem Maßnahmenplan differenziert ausgewiesen und erläutert.

STANDORTVORTEIL GLASFASER.

Glasfaser für Ihr Unternehmen.

Wir bieten Geschäftskunden symmetrische Internetprodukte auf Basis von reinen Glasfaser-Leitungen – gemeinsam Großes gestalten.



deutsche-glasfaser.de/business

Jetzt für
Glasfaser
entscheiden!



**Deutsche
Glasfaser**

Erfolgsplan für das Jahr 2023

	Kontengr.	Plan 2023	Plan 2022	Ist 2021
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	50	8.135,0	7.165,0	8.317,7
davon – Erträge IHK-Beiträge Vorjahre	500	875,0	455,0	886,7
– Grundbeiträge Vorjahre	50000	175,0	155,0	154,1
– Umlagen Vorjahre	50010	700,0	300,0	732,7
– Erträge IHK-Beiträge lfd. Jahr	501	7.260,0	6.710,0	7.431,0
– Grundbeiträge lfd. Jahr	50100	2.770,0	2.770,0	2.972,4
– Umlagen lfd. Jahr	50110	4.490,0	3.940,0	4.458,6
2. Erträge aus Gebühren	51	1.020,7	892,5	902,2
davon – Erträge aus Gebühren Berufsbildung	510	752,2	658,7	654,0
– Erträge aus Gebühren Weiterbildung	512	68,0	51,5	57,4
– Erträge aus sonstigen Gebühren	513	200,5	182,3	190,8
3. Erträge aus Entgelten	52	680,3	636,4	625,8
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	530	0,0	0,0	0,0
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	532	0,0	0,0	0,0
6. Sonstige betriebliche Erträge	54	439,8	416,0	411,8
davon – Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	541	31,9	42,1	10,3
– Erträge aus Erstattungen	542	13,1	11,0	67,2
– Erträge aus Abführung an gesonderte Wirtschaftspläne	59001	0,0	0,0	0,0
Betriebserträge		10.275,8	9.109,9	10.257,5
7. Materialaufwand	60-61	-993,7	-926,4	-930,2
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und für bezogene Waren	60	-183,0	-170,5	-153,6
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	61	-810,7	-755,9	-776,6
8. Personalaufwand	62,64	-6.058,1	-5.818,6	-5.551,3
a) Gehälter	62	-4.509,0	-4.321,2	-4.087,3
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	64	-1.549,1	-1.497,4	-1.464,0
9. Abschreibungen	65	-420,0	-420,0	-372,5
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	650-656	-420,0	-420,0	-372,5
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten (Haus der Wirtschaft)	657+658	0,0	0,0	0,0
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	66-69	-5.418,8	-3.356,8	-2.967,3
davon – Zuführungen an gesonderte Wirtschaftspläne	79000	0,0	0,0	0,0
Betriebsaufwand		-12.890,6	-10.521,8	-9.821,2
Betriebsergebnis		-2.614,8	-1.411,9	436,3
11. Erträge aus Beteiligungen	55	0,0	0,0	0,0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	56	0,0	0,0	12,6
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	57	3,5	-50,0	-28,1
davon – Erträge aus Abzinsung	579	0,0	0,0	0,0
– Verwahrkosten	579	0,0	-50,0	-32,7
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	74	0,0	0,0	0,0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	75	-250,0	-250,0	-167,8
davon – Aufwendungen aus Aufzinsung	759	-250,0	-250,0	-167,8
Finanzergebnis		-246,5	-300,0	-183,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-2.861,3	-1.711,9	253,0
16. Außerordentliche Erträge	58	0,0	0,0	0,0
17. Außerordentliche Aufwendungen	76	0,0	0,0	0,0
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	77	0,0	0,0	0,0
19. Sonstige Steuern	70	-73,4	-73,4	-73,4
20. Jahresergebnis (+ Jahresüberschuss / – Jahresfehlbetrag)		-2.934,7	-1.785,3	179,6
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr		971,9	724,0	1.014,2
22. Entnahmen aus Rücklagen		1.962,8	2.558,0	1.660,2
a) aus der Ausgleichsrücklage	80410	1.306,8	556,0	0,0
b) aus anderen Rücklagen	80412	656,0	2.002,0	1.660,2
23. Einstellungen in Rücklagen		0,0	-1.496,7	-1.176,6
a) in die Ausgleichsrücklage	80400	0,0	0,0	0,0
b) in andere Rücklagen	80402	0,0	-1.496,7	-1.176,6
24. Bilanzergebnis (+ Bilanzüberschuss / – Bilanzfehlbetrag)		0,0	0,0	1.677,4

Finanzplan für das Jahr 2023

	Plan 2023	Plan 2022
1. Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	-2.934.700,00	-1.785.300,00
2. +/- AFA und Sonderposten	420.000,00	420.000,00
a) +/- Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf	420.000,00	420.000,00
b) - Erträge aus der Auflösung der Sonderposten	0,00	0,00
3. +/- Veränderungen Rückstellungen / RAP	0,00	0,00
a) +/- Rückstellungen	0,00	0,00
b) +/- RAP	0,00	0,00
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-) [bspw. Abschreibung auf ein aktiviertes Disagio]	0,00	0,00
5. +/- Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00	0,00
6. +/- Veränderungen aus der Abnahme und Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.	0,00	0,00
7. +/- Veränderungen aus der Zunahme und Abnahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.	0,00	0,00
8. +/- Außerordentliche Posten	0,00	0,00
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-2.514.700,00	-1.365.300,00
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	0,00
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-30.000,00	-205.000,00
a) - Grundstücke und Gebäude	0,00	-175.000,00
b) - Technische Anlagen	0,00	0,00
c) - Betriebs- und Geschäftsausstattung	-30.000,00	-30.000,00
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	200.000,00	200.000,00
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	0,00
16. = Cashflow aus Investitionstätigkeit	170.000,00	-5.000,00
17. + Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	0,00	0,00
a) + Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	0,00	0,00
b) - Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	0,00	0,00
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
20. = Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	-2.344.700,00	-1.370.300,00

Investitionsplan für das Jahr 2023

	Einzel- Maßnahmen	Pauschal	Gesamt	Vorjahr	
				Einzel	Gesamt
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00	0,00	0,00	-175.000,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	-30.000,00	-30.000,00	0,00	-30.000,00
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	200.000,00	200.000,00	0,00	200.000,00
Auflösung Festbrief / Sparbrief		200.000,00			
Finanzanlagen	0,00	200.000,00	200.000,00	0,00	200.000,00
Anlagevermögen	0,00	170.000,00	170.000,00	0,00	-5.000,00
	0,00	170.000,00	170.000,00	0,00	-5.000,00

Diese und weitere Unterlagen können auf der IHK-Website unter www.offenbach.ihk.de/ueber-uns/unsere-aufgaben/rechtsgrundlagen-der-ihk/ zur Kenntnis genommen werden.

Änderung der Gebührenordnung der IHK Offenbach am Main

Die Vollversammlung der IHK Offenbach am Main hat in ihrer Sitzung vom 21. September 2022 folgende Änderungen der Gebührenordnung der IHK Offenbach am Main beschlossen:

a) im Bereich Ausbildungsprüfungen

- Keine Unterscheidung mehr zwischen Berufen mit und ohne Fertigkeit.
- Gebühr für Zwischen- und Abschlussprüfung Teil 1 in Höhe von 250,00 EUR.
- Gebühr für eine Abschlussprüfung Teil 2 oder Abschlussprüfung in Höhe von 363,00 EUR.
- Änderung der Stornobedingungen: Bei der Nichtteilnahme an der Prüfung aus wichtigem Grund und einem Rücktritt vor der Prüfung wird eine Stornogebühr von 50 % der Prüfungsgebühr fällig.
- Einführung einer Gebühr für die Begutachtung von Umschulungsmaßnahmen in Höhe von 500,00 EUR bei Erstbegutachtungen und 175,00 EUR bei Folgebegutachtungen.

und

b) Im Bereich Weiterbildungsprüfungen

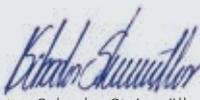
- Anhebung der Prüfungsgebühren Ausbildereignungsprüfung
 - Schriftliche Prüfung von 100,00 EUR auf 120,00 EUR
 - Mündliche Prüfung von 100,00 EUR auf 120,00 EUR

- Anhebung der Prüfungsgebühren Weiterbildungsprüfungen
 - Schriftliche Prüfung von 150,00 EUR auf 200,00 EUR
 - Mündliche Prüfung von 150,00 EUR auf 200,00 EUR
- Einführung einer Gebühr für die Überprüfung der Zulassungsvoraussetzungen in Höhe von 100,00 EUR
- Änderung der Stornobedingungen: Bei der Nichtteilnahme an der Prüfung aus wichtigem Grund und bei einem Rücktritt vor der Prüfung eine Stornogebühr von 50 % der Prüfungsgebühr fällig.

Die neue Gebührenordnung soll ab dem 01.02.2023 gelten. Es gilt die zum Prüfungszeitraum gültige Prüfungsgebühr.

Der Beschluss der Vollversammlung ist mit Bescheid vom 24. November 2022 vom Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen genehmigt und am 5. Dezember 2022 ausgefertigt worden und wird hiermit bekannt gemacht.

Offenbach am Main, 5. Dezember 2022


Kirsten Schoder-Steinmüller
Präsidentin


Markus Weinbrenner
Hauptgeschäftsführer

Bekanntmachung zur Wettbewerbseinigungsstelle

Liste der Mitglieder der Wettbewerbseinigungsstelle, die gemäß § 15 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG), in Verbindung mit der Hessischen Verordnung über Einigungsstellen, für das Jahr 2023 von der Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main aufgestellt ist.

Vorsitzender

Nemeczek, Heinrich Rechtsanwalt
Köpenicker Landstr. 124
12437 Berlin
Mobil 0157 34292022
rechtsanwalt@heinrich-nemeczek.de

Stellv. Vorsitzende

Lawrence, Katharina Juristin
Verbraucherzentrale Hessen e. V.
Geschäftsstelle
Große Friedberger Str. 13 - 17
60313 Frankfurt
Telefon 069 972010-47
Telefax 069 972010-50
lawrence@verbraucherzentrale-
hessen.de

Stellv. Vorsitzender

Hennecke, Dr. Bernd Rechtsanwalt
Dreieichring 62
63067 Offenbach am Main
Telefon 069 888328
Mobil 0175 2477377
Dr.Hennecke@gmx.de

Beisitzer

Diefenbach, Dr. Hans Rudolf Apotheker Dr. Hans R. Diefenbach
Am Wiesengrund 12
63075 Offenbach am Main
Telefon 069 866337

Gotesdiner, Valeria Valeria Gotesdiner
August-Hecht-Str. 45
63067 Offenbach am Main
Telefon 069 836838
valeria@gotesdiner.de

Kurz, Christian Christian Kurz und Aleksander
Skrinjar GbR
ASCKY webdesign + development
Freigasse 6
63303 Dreieich
Telefon 06103 5097902
christian@ascky.de

Noé, Dr. Dietmar Noé Immobilien
Dr. Dietmar Noé
Dielmannstr. 25
63069 Offenbach am Main
Telefon 069 82375181
noe.immobilien@arcor.de

IHK-Verband zur Förderung der Außenwirtschaft durch das AHK-Netz (IHK-Verband)

Die Vollversammlung der IHK Offenbach am Main hat in ihrer Sitzung vom 21. September 2022 beschlossen, der von der Verbandsversammlung am 23. Juni 2022 beschlossenen Auflösung des IHK-Verbands zur Förderung der Außenwirtschaft durch das AHK-Netz mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2022 zuzustimmen.

Der Beschluss der Vollversammlung ist mit Schreiben vom 31. Oktober 2022 vom Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen genehmigt worden und wird hiermit bekannt gemacht.

Ausfertigung, Offenbach am Main, den 2. November 2022



Kirsten Schoder-Steinmüller
Präsidentin



Markus Weinbrenner
Hauptgeschäftsführer

IHK. Die Weiterbildung

Seminare und Workshops

Ausbilder

IHK-Lehrgang „Ausbildung der
Ausbilder, Teilzeit“ 06.02.2023 – 26.04.2023 (80 U.-Std.) | 729 Euro

Ausbildung

IHK-Seminar „Auszubildende anleiten,
führen und motivieren“ 22.02.2023 (1 Tag) | 225 Euro

Außenwirtschaft – IHK-Exportakademie

IHK-Live-Online-Weiterbildung „Lieferantenerklärungen –
Bedeutung, Regeln, Konsequenzen“ 07.02.2023 (1 Tag) | 299 Euro

Immobilienmanagement

IHK-Seminar „Einführung in die WEG-Verwaltung
(Hausverwaltung Eigentum)“ 06.02.2023 – 07.02.2023 (2 Tage) | 425 Euro
IHK-Seminar „Einführung in die Mietverwaltung
(Wohnraum)“ 15.02.2023 (1 Tag) | 245 Euro

Kommunikation

Abendworkshop
„Grenzen setzen im Berufsalltag“ 14.02.2023 (3 U.-Std.) | 85 Euro

Marketing & Vertrieb

IHK-Live-Online-Weiterbildung
„Social Media Manager“, eLearning in Kooperation
mit der DTP 17.02.2023 – 21.04.2023 (80 U.-Std.) | 1.960 Euro
IHK-Live-Online-Weiterbildung
„Online Marketing Manager“, eLearning in Kooperation
mit der DTP 24.02.2023 – 28.04.2023 (80 U.-Std.) | 1.960 Euro

Personalmanagement & -führung

IHK-Live-Online Weiterbildung
„Qualifizierte Personalfachkraft (IHK)“ in Kooperation
mit Didaris 09.02.2023 – 20.04.2023 (100 U.-Std.) | 1.606,50 Euro
IHK-Live-Online-Weiterbildung
„Digitalisierungsmanager/-in (IHK)“ in Kooperation
mit Didaris 15.02.2023 - 31.05.2023 (81 U.-Std.) | 1.963,50 Euro

* U.-Std. = Unterrichtsstunden

Vom Umgang mit Azubis

Ausbilder und Ausbildungsbeauftragte müssen wesentliche Führungsinstrumente sicher beherrschen, darunter Anleiten, Motivieren, Kommunizieren und Kontrollieren. Dabei stellt das Führen von jungen Menschen ganz besondere Anforderungen an Ausbildungsbeauftragte und Ausbilder. Denn sie sind gleichzeitig Coach, Erzieher, Unterweiser und Führungskraft.

| www.offenbach.ihk.de/E13447/

WEG-Verwaltung

Dieses Kompaktseminar bietet einen professionellen Einstieg in das Thema Wohnungseigentumsverwaltung. Es eignet sich besonders für Neueinsteiger, die einen ersten Einblick in das Thema suchen. Aber auch für interessierte Verwaltungsbeiräte, Wohnungseigentümer und Immobilienmakler ist es bestens geeignet.

| www.offenbach.ihk.de/E13480/

Digitale Transformation im Unternehmen

Die Digitalisierung in Unternehmen schreitet schnell voran. Heute reicht es für Unternehmen nicht mehr aus, klassische Geschäftsmodelle und Prozesse weiterzuführen. Die digitale Transformation des Unternehmens und aller Mitarbeitenden ist notwendig, um weiterhin wettbewerbsfähig zu bleiben.

| www.offenbach.ihk.de/E13485/



Kontakt

Alessia Savoca
Telefon 069 8207-175
weiterbildung@offenbach.ihk.de
www.ihkof.de/weiterbildung



**Alle Weiterbildungsangebote
der IHK
Offenbach am Main:**

www.ihkof.de/weiterbildung

Karl Mayer Stoll Textilmaschinenfabrik GmbH ausgezeichnet

Ausbildung über den Tellerrand

In Berlin wurden am 11. November 2022 die besten Ausbildungsbetriebe Deutschlands der Jahre 2022, 2021 und 2020 mit dem „Ausbildungs-Ass“-Preis geehrt. Die Karl Mayer Stoll Textilmaschinenfabrik GmbH aus Obertshausen erhielt die Auszeichnung als Deutschlands „Ausbildungs-Ass“ 2021 in der Kategorie Industrie, Handel und Dienstleistung.



Foto: Christian Schneider Photography

V. l. n. r.: Michael Schillinger, Vertriebsvorstand der Inter Versicherungsgruppe, Philipp Rother, Ausbildungsleiter der Karl Mayer Stoll Textilmaschinenfabrik GmbH, und die Bundesvorsitzende der Wirtschaftsjunioren Deutschland Denise Schurzmann bei der Preisverleihung.

Das Unternehmen überzeugte die Expertenjury mit einem Ausbildungskonzept, das auf eine ganzheitliche Wissensvermittlung anstelle einer rein fachlichen Fokussierung setzt. So können die Auszubildenden und dual Studierenden unter dem Motto „Ausbildung über den Tellerrand hinaus“ an kostenlosen Vorträgen von Experten zu Themen wie Altersvorsorge, Versicherungen oder Einkommenssteuererklärungen teilnehmen. „Vorträge zu weiteren zukunftsrelevanten Themen sind bereits in Planung“, sagt Philipp Rother, Ausbildungsleiter der Karl Mayer Stoll Textilmaschinenfabrik GmbH. Seit 1996 küren die Wirtschaftsjunioren Deutschland gemeinsam mit der Inter Versicherungsgruppe, den Junioren des Handwerks und dem Hand-

werk Magazin Deutschlands kreativste Ausbildungskonzepte. „Die heute ausgezeichneten Betriebe leisten einen essenziellen Beitrag für das deutsche Ausbildungssystem. Mehr Digitalisierung, mehr Inklusion und mehr Werbung für das duale System: So kann uns die Trendwende gelingen“, erklärte die Bundesvorsitzende der Wirtschaftsjunioren Deutschland Denise Schurzmann anlässlich der Preisverleihung.

www.karlmayer.com

So kann uns die Trendwende gelingen.

BESSER.WEITER.BILDUNG.

IHK Offenbach am Main

ihkof.de/weiterbildung



17 Prozent mehr Ausbildungsverträge in der Region

Interesse an der dualen Ausbildung stärken

Am 2. November 2022 präsentierten die IHK Offenbach am Main, die Agentur für Arbeit Offenbach und die Handwerkskammer (HWK) Frankfurt-Rhein-Main die Daten zum Ausbildungsmarkt 2022.

Veranstaltungsort waren die Räume der Stadtwerke Offenbach am Standort Stadtservice in der Daimlerstraße.

Das Fazit zur Bilanz lautet: Die Zahl der Bewerbungen um eine Ausbildungsstelle in Stadt und Kreis Offenbach ist gesunken, während das Angebot an Ausbildungsstellen im Vergleich zum vorangegangenen Ausbildungsjahr zugenommen hat.

Vorteile der Ausbildung deutlich machen

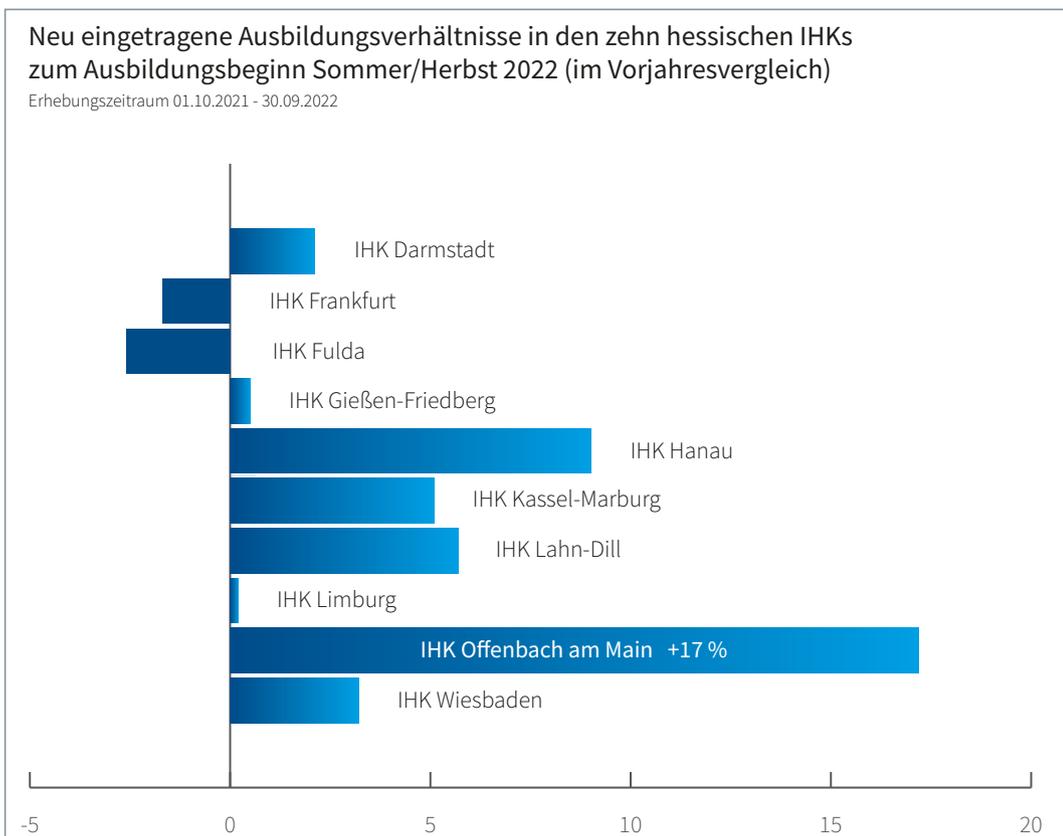
Bei der Agentur für Arbeit Offenbach haben sich 3.266 Interessenten um einen Ausbildungsplatz beworben. Das sind 299 Personen

oder 8,4 Prozent weniger als zuvor. 2.104 Ausbildungsstellen wurden der Agentur für Arbeit gemeldet, was einem Plus von 4,9 Prozent entspricht. 169 davon wurden nicht besetzt. Das sind 27,8 Prozent weniger als ein Jahr zuvor. „So sehr wir uns freuen, dass wir den Jugendlichen mehr Ausbildungsstellen anbieten konnten, so schade ist es, dass nicht alle besetzt werden konnten. Es funktioniert schließlich nur, wenn der junge Mensch und der Ausbildungsplatz zusammenpassen. Leider ist das Interesse für die duale Ausbildung nicht in dem Umfang da, wie es wünschens-

wert wäre. Wir betrachten es als unsere Aufgabe, junge Frauen und Männer weiter von den vielen Vorteilen einer dualen Ausbildung zu überzeugen. Auch die Kommunikation mit den Eltern ist entscheidend“, sagt Thomas Iser, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Offenbach.

IHK verzeichnet starkes Plus

Hans-Joachim Giegerich, Vizepräsident der IHK Offenbach am Main, erklärt, dass in diesem Ausbildungsjahr bei der IHK 1.452



Quelle: IHK
Grafische Darstellung: Sommer/IHK Offenbach am Main

Foto: Arens/IHK



Im Anschluss an die Präsentation der Zahlen zum aktuellen Ausbildungsjahr luden die Stadtwerke Offenbach zum Austausch mit Auszubildenden in ihrer Werkstatt ein. V. l. n. r.: Mohammad Sadeqi, Auszubildender, Gerlinde Klos, Leiterin des Kompetenzzentrums Personal der Stadtwerke Offenbach, Giuseppe Sessa, Prokurist und Leiter Vertrieb/Stoffstrom der Stadtwerke Offenbach, IHK-Geschäftsführer Friedrich Rixecker, IHK-Vizepräsident Hans-Joachim Giegerich, Thomas Iser, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Offenbach, Fabienne Jung, Auszubildende, und Florian Schöll, Geschäftsführer Berufliche Bildung der HWK Frankfurt-Rhein-Main.

Ausbildungsverträge abgeschlossen wurden. Das entspricht einem Plus von 17 Prozent. „Damit liegen wir über dem ‚Vor-Corona-Niveau‘. Trotzdem wird der Fachkräftemangel zur Existenzbedrohung für unsere Unternehmen. Die demografische Entwicklung in den nächsten Jahren wird die Situation verschärfen. Deshalb hat die IHK Offenbach am Main kontinuierlich für die duale Ausbildung geworben und Berufsorientierung angeboten, auch während des Pandemie-Lockdowns und danach erst

recht: zum Beispiel durch Ausbildungsbot-schafter, mit Elternabenden, bei der Nacht der Ausbildung und natürlich während der Ausbildungsmesse.“ Giegerich sieht die Politik in der Pflicht und erwartet, dass sie sich stärker für die duale Ausbildung einsetzt: „Die berufliche Orientierung muss fester Bestandteil des Fachunterrichts werden. Die Berufsschulen müssen zukunftsfähig und digital aufgestellt werden. Geförderter Wohnraum, wie es ihn für Studierende seit Langem gibt, muss denjenigen, die sich für eine duale Ausbildung entscheiden, genauso angeboten werden. Wir als Unternehmen und IHK werden die unterschiedlichen Angebote in

Wir müssen den jungen Menschen das riesige Spektrum an beruflichen Möglichkeiten in unseren Betrieben deutlich zeigen.

unseren Betrieben weiter attraktiv gestalten und Schulabsolventen motivieren, den Karriereweg Ausbildung einzuschlagen.“

Florian Schöll, Geschäftsführer Berufliche Bildung der HWK Frankfurt-Rhein-Main, berichtet, dass im Handwerk für dieses Ausbildungsjahr im Kammerbezirk 3.343 Ausbildungs-verträge abgeschlossen wurden. Das entspricht einem leichten Rückgang von -1,3 Prozent. „Interessenten können sich auch jetzt noch bewerben und in Ausbildungen einsteigen“, erklärt Schöll.

„Wir müssen den jungen Menschen das riesige Spektrum an beruflichen Möglichkeiten in unseren Betrieben deutlich zeigen. Die Karriereoptionen sind vielfältig, ob man im Angestelltenverhältnis bleibt oder sich als Meister selbstständig macht.“

Von den Gastgebern kamen gute Nachrichten: Die Stadtwerke Offenbach haben in diesem Ausbildungsjahr alle offenen Ausbildungsstellen besetzt. „Wir spüren jedoch deutlich, dass vor allem die Besetzung der handwerklichen Ausbildungsberufe immer schwerer wird. Die Anzahl der Bewerbungen geht von Jahr zu Jahr zurück“, bedauert Gerlinde Klos,

Leiterin des Kompetenzzentrums Personal der Stadtwerke Offenbach.

Im Anschluss besuchten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Auszubildende der Stadtwerke an ihrem Arbeitsplatz auf dem Betriebsgelände in der Daimlerstraße: Annamaria Cirillo Barbato lernt Kauffrau für Büromanagement. In der Werkstatt werden Mohammad Sadeqi und Fabienne Jung ausgebildet. Sie berichteten, warum sie sich für ihre Ausbildung bei den Stadtwerken entschieden haben und welche Chancen sich ihnen dadurch eröffnen.

Herausragende Fachkräfte mit Spitzenergebnissen

Ausbildung bringt Glück

Die IHK Offenbach am Main hat am 10. November 2022 die 26 besten Ausbildungsabsolventinnen und -absolventen der Prüfungen 2022 in ihrem Beruf sowie die zwei besten Weiterbildungsteilnehmerinnen ausgezeichnet. Ebenso wurden die jeweiligen Ausbildungsbetriebe für ihr besonderes kontinuierliches Engagement geehrt.

IHK-Vizepräsident Hans-Joachim Giegerich gratulierte allen Absolventen zu ihren hervorragenden Ergebnissen. „Sie haben mit Ihrer Ausbildung eine solide Basis gelegt für Ihren weiteren beruflichen Weg. Sie dürfen stolz und glücklich sein über die erstklassigen Ergebnisse, die Sie mit Ihrem Berufsabschluss erzielt haben.“ Insgesamt haben 64 von 1.600 Prüflingen die Ausbildung 2022 mit der Note „sehr gut“ abgeschlossen.

Praxisbezug ist wichtig

Eve Bauch hat als beste Kauffrau für Büromanagement mit 99 Punkten gleichzeitig das beste Prüfungsergebnis insgesamt erzielt. Ihre Ausbildung absolvierte sie bei der dormakaba Deutschland GmbH, Dreieich. Das Unternehmen ist auf Produkte, Lösungen und Services rund um Zutritt und Sicherheit zu Gebäuden spezialisiert. „Ich habe eine Ausbildung gefunden, die

mir rundum Spaß gemacht hat. Nach einem Semester Betriebswirtschaft fehlte mir beim Studium der Bezug zur Praxis. Der Umgang mit Menschen wie auch die Arbeit mit Zahlen liegen mir. Das konnte ich in der Ausbildung mit vielen neuen Aspekten kombinieren. Ich hatte das Glück, in meinem Ausbildungsbetrieb wie auch in der Berufsschule tolle Menschen zu treffen – von Ausbildern über Arbeitskollegen und anderen Azubis, die mich begleitet haben. Aber ein bisschen Anstrengung war schon auch notwendig“, bilanzierte Bauch.

Sascha Luft, Ausbilder bei dormakaba am Standort Dreieich, beschrieb die Motivation des Unternehmens zur Ausbildung so: „Wir haben uns schon immer für Ausbildung entschieden, um die Fachkräfte von morgen in eigenen Unternehmen auszubilden und junge Menschen zu fordern und fördern. Für uns war es ein Glücksfall, dass es in dieser Runde

perfekt gepasst hat. Wir sind sehr stolz auf die herausragende Leistung von Eve Bauch. Wir freuen uns, sie weiter auf ihrem beruflichen Weg zu begleiten, am Standort Dreieich und in unserer Gruppe.“

Weiterbildung fördert Karriere

Janina Hartmann aus Alsfeld hat als Beste den Bachelor Professional in Media abgeschlossen. Mit ihrer Weiterbildung hat sie bereits den zweiten Karriereschritt gemacht. „Als gelernte Mediengestalterin in einer Druckerei habe ich das Handwerkszeug von Grund auf gelernt. Mit der Qualifizierung auch in Managementthemen hat sich ein neues Betätigungsfeld eröffnet. Nach dem Arbeitgeberwechsel – wieder in eine Druckerei – arbeite ich im kaufmännischen Bereich in Kalkulation und Vertrieb. Hier kann ich hervorragend mein Praxis-Know-how aus der Ausbildung mit meinen in der Weiterbildung



Fotos: IHK

IHK-Vizepräsident Hans-Joachim Giegerich (l.) und IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Weinbrenner (r.) gratulierten Eve Bauch, die als beste Kauffrau für Büromanagement geehrt wurde und das beste Prüfungsergebnis insgesamt erzielt hat, und ihrem Ausbilder Sascha Luft (2. v. l.) von der dormakaba Deutschland GmbH am Standort Dreieich.



Ihre ausgezeichneten Ausbildungsabschlüsse eröffnen den Geehrten gute Karriereaussichten.

erworbenen Fähigkeiten kombinieren“, bestätigte Hartmann.

Giegerich richtete an die Ausbildungsunternehmen ein großes Dankeschön für ausgezeichnetes Ausbildungsengagement: „Sie sind als Ausbildungsbetriebe attraktiv aufgestellt und erreichen mit Ihrem Ausbildungsangebot die Jugendlichen. Sie können am besten bestätigen, dass hierfür auch manch neuer Weg im Recruiting von Auszubildenden, wie zum Beispiel frühzeitige und intensive Präsenz in den Schulen, eingeschlagen werden muss. Sie haben engagierte Ausbilder und Ausbilderinnen sowie Prüfer und Prüferinnen, die Ausbildung mitgestalten. Damit übernehmen Sie Verantwortung für

die Zukunft junger Menschen und leisten einen gesellschaftlichen Beitrag, damit auch andere Unternehmen von gut ausgebildeten Fachkräften profitieren können.“

Qualität der Ausbildung sichern

Die Beispiele der Besten an dem Abend bestätigen das Erfolgsmodell „Duale Ausbildung“. Giegerich betonte: „Unser oberstes Ziel ist, die Ausbildung zukunftsorientiert am Bedarf der Unternehmen auszurichten. Dabei spielen veränderte Anforderungen an Berufe und Qualifikationen genauso eine Rolle, wie Prozesse für Unternehmen und Auszubildende modern und effizient zu gestalten. Das wird nur gemeinsam mit allen an der

Ausbildung Beteiligten – Wirtschaft, Schule, Politik, Eltern, Auszubildenden – gelingen, damit höchste Qualität der Ausbildung garantiert bleibt.“

Giegerich rief alle Absolventen auf: „Machen Sie weiter. Sie haben die beste Grundlage für Ihre nächsten beruflichen Schritte gelegt. Dafür wünschen wir Ihnen weiterhin viel Mut und eine glückliche Hand, neue Wege zu gehen. Damit die Rahmenbedingungen stimmen, wird die IHK Sie unterstützen.“

Der Abend wurde zauberhaft gestaltet und moderiert von AbraXas sowie musikalisch begleitet von der Band Doctor Blond.

www.ihkof.de/beste

Baustellenüberwachung

VIDEO – Safety – Guard – Tower



- Schnelle und professionelle Sicherung Ihres Objektes innerhalb von 48 Stunden
- Kostengünstig mieten

Sichern Sie Ihr Eigentum

Unkomplizierte Sofortmontage einer mobilen Einbruchmeldeanlage jederzeit möglich.



Wir beraten Sie gerne individuell in allen Fragen rund um Ihre Sicherheit. Besuchen Sie unser Sicherheitscenter.

Dem Ernstfall einen Schritt voraus

BWS
Sicherheit

Heinrich-Krumm-Straße 9
63073 Offenbach
www.bws-offenbach.de
Telefon: 069/888 145

Wir fahren mit **Ökostrom** aus Eigenproduktion!

HWA ist das Gedächtnis der Firmen

Unternehmensgeschichte(n) bewahren

Ein Gespräch mit Dr. Ingo Köhler, Geschäftsführer des Hessischen Wirtschaftsarchivs (HWA), Darmstadt, über die Bedeutung von Firmenarchiven als Image- und Wettbewerbsfaktoren und weshalb es ratsam ist, düstere Kapitel der Unternehmensgeschichte nicht zu verschweigen.

Herr Dr. Köhler, wenn das große Firmenjubiläum naht und eine Festschrift produziert werden soll, ist das Erstaunen oft groß: Die vorgefundenen Lücken in den Unternehmensarchiven sind nicht selten beträchtlich und kaum zu schließen.

Was ist da falsch gelaufen?

Manchmal ging durch Kriegszerstörungen, Umstrukturierungen oder falsche Lagerung wertvolles Archivgut verloren. Ein anderer Aspekt ist Nachlässigkeit. Unternehmen richten den Fokus in ihrem Alltagsgeschäft stets darauf, wie sie Produkte oder Dienstleistungen neu entwickeln oder optimieren können, um den Gewinn zu steigern und im Wettbewerb bestehen zu können. Diese starke Gegenwartsorientierung führt dazu, dass Geschichte oft ins Hintertreffen gerät.

Traditionsunternehmen, die ein 100- oder 150-jähriges Bestehen feiern und dies zum

Anlass nehmen, ihre Firmengeschichte aufarbeiten zu lassen, kommen nicht umhin, sich auch mit ihrer Rolle in der NS-Zeit zu befassen. Warum ist es Ihrer Meinung nach gut und richtig, wenn sich Unternehmen Ihrer Vergangenheit stellen?

Es geht um Moral und die Frage, welche Werte ich als Unternehmen glaubwürdig vorleben will. Unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die NS-Zeit noch überwiegend totgeschwiegen. Das änderte sich erst in den Achtziger- und Neunzigerjahren: Durch öffentliche Debatten über ihre NS-Vergangenheit waren es vor allem Großkonzerne, die von der historischen Realität eingeholt wurden und das braune Kapitel in ihrer Unternehmensgeschichte daraufhin professionell aufarbeiten ließen. Viele Familienunternehmen tun sich damit bis heute schwer. Menschlich ist das nachvollziehbar: Die späte Erkenntnis, dass der eigene Vater

oder Großvater in die Gräueltaten des Nazi-Regimes verstrickt war und zwei Gesichter hatte, kann für die Nachkriegsgeneration sehr schmerzhaft sein. Solche Traumata vertiefen sich nur, wenn man sich nicht offen mit ihnen auseinandersetzt.

Kann es sinnvoll sein, bislang verdrängte Phasen der Unternehmenshistorie durch einen unbeteiligten Dritten wissenschaftlich aufarbeiten zu lassen?

Das empfehle ich dringend. Wenn es um historische Verantwortung geht, dann geht es zuallererst auch um historische Genauigkeit. In Firmen gibt es oft Gründermythen oder einzelne Unternehmerpersönlichkeiten werden romantisch verklärt. Diese verstellten Geschichtsbilder können durch die wissenschaftliche Aufarbeitung einer objektiven historischen Einordnung weichen. Zudem endete in vielen Unternehmen die Unternehmensgeschichte in den Dreißigerjahren und setzte mit dem Wirtschaftswunder wieder ein. Solche Zeitsprünge findet man sogar heute noch in vielen Jubiläumsschriften. Wenn Wissenschaftler diese Phase historisch aufarbeiten, birgt dies die Chance, die NS-Geschichte des Unternehmens im historischen Kontext zu verstehen – und auch für sich selbst Klarheit zu gewinnen.

Können Unternehmen ihre wissenschaftlich aufgearbeitete Historie für ihr Marketing gewinnbringend nutzen, auch über das Firmenjubiläum hinaus?

Durchaus, denn die Unternehmensgeschichte kann ein Imagefaktor sein. Für Unternehmen wird jedoch nicht nur die Außenwirkung immer wichtiger, sondern auch die interne Kommunikation. Jubiläen sind nämlich zentrale Ereignisse, die Identifikation stiften



Foto: HWA

Dr. Ingo Köhler leitet das Hessische Wirtschaftsarchiv in Darmstadt.

und Mitarbeitende enger an das Unternehmen binden können. Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels ist das Purpose-Management

(Anm. der Redaktion: es geht um den Unternehmenszweck) zunehmend entscheidend. Denn viele Bewerberinnen und Bewerber schauen genau hin: Hat das Unternehmen eine Tradition? Für welche Werte steht es und kann ich mich damit identifizieren? Produziert es nachhaltig und sozialverträglich? Unternehmensgeschichte kann somit ein Wettbewerbsfaktor beim War for Talents sein.

**Warum lohnt sich für Unternehmen ein
aufmerksamer
Blick auf die eigene Vergangenheit?**

Gerade in der Rückschau mit ausreichend zeitlichem Abstand zeigt sich, wie Unternehmen Krisen gemeistert haben und es schaffen, in turbulenten Phasen stabil und erfolgreich zu bleiben. Dieses sogenannte Resilienz-Management ist untrennbar mit

der Unternehmensgeschichte verbunden. Jeder kennt den Spruch: „Das haben wir schon immer so gemacht.“ In Entscheidungsstrukturen und Produktionsprozessen lassen sich durchaus historische Pfadabhängigkeiten ablesen und Erfolgsfaktoren des Unternehmens identifizieren. Sich derer bewusst zu sein, ist ein Mehrwert. Doch dazu benötigt man ein Archiv als Sammelplatz des Erfahrungsschatzes. Es hat die Funktion eines Gedächtnisses, auf das man bei Bedarf zugreifen und nachschauen kann, warum diese oder jene Entscheidung in einer Krisensituation die richtige war. Zurückzuschauen bietet Orientierung, um Zukunftsfragen besser lösen zu können.

Die Fragen stellte

Petra Menke, IHK Frankfurt am Main

Das Hessische Wirtschaftsarchiv

Das Hessische Wirtschaftsarchiv (HWA) ist seit mehr als 30 Jahren die zentrale Sammelstelle für historische Kulturgüter aus dem Wirtschaftsleben in Hessen. Die gemeinnützige Serviceagentur der hessischen IHKs und der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main archiviert Unterlagen von Unternehmen, Verbänden und Organisationen der regionalen Wirtschaft. Das HWA macht Wirtschafts- und Unternehmensgeschichte in Ausstellungen und Events erlebbar. Darüber hinaus berät es Unternehmen in allen Fragen der historischen Kommunikation sowie der Archivierung und Digitalisierung.

www.hessischeswirtschaftsarchiv.de

	
ZÄUNE · GITTER · TORE	
Draht-Weissbäcker KG	
Steinstr. 46-48, 64807 Dieburg	
Tel. (060 71) 988 10 · Fax (060 71) 51 61	
Internet: www.draht-weissbaecker.de	
Email: draht@weissbaecker.de	
<ul style="list-style-type: none"> · Draht- und Gitterzäune · Tore · Schiebetore · Drehkreuze · Türen · Schranken · Gabionen · Pfosten · Sicherheitszäune · Mobile Bauzäune · Alu-Zäune · sämtliche Drahtgeflechte · Alu-Toranlagen · Rankanlagen · auch Privatverkauf 	

WJ bieten Fortbildungsreihe

Antidiskriminierung in der Arbeitswelt

2020 haben die Offenbacher Wirtschafts juniorinnen und Wirtschafts junioreren (WJ) eine Vortragsreihe „Wirtschafts junioreren gegen Rassismus und Diskriminierung“ angeboten. Daran knüpfen drei Halbtagsworkshops im Februar 2023 gegen Diskriminierung in der Arbeitswelt und am Arbeitsplatz an. Die WJ setzen sich für ein lebendiges und gelingendes Miteinander in diversen Unternehmen ein.

DIVERSITY • INCLUSIVENESS • EQUALITY

Foto: Ananaima/Adobe Stock



Die Wirtschafts junioreren Offenbach engagieren sich für Diversity in der Arbeitswelt. Mit Stolz haben sie die Charta der Vielfalt unterzeichnet.

Gelebte Vielfalt und die Verankerung von vielfaltsorientierten Werten sollten mittlerweile Standard in modernen Unternehmen sein. Sie werden von Kunden und Kundinnen erwartet und Fachkräfte auf Jobsuche achten vermehrt auf das soziale Auftreten von Unternehmen.

Wunsch und Wirklichkeit

Auch wenn die meisten Menschen der Wunsch nach Weltoffenheit und gelebter Vielfalt in der Arbeitswelt verbindet, bleibt die Umsetzung im Alltag herausfordernd. Da gibt es zum Beispiel immer noch den Kollegen, der seiner Kollegin in der Mittagspause mit einem sexistischen Spruch begegnet, und das immer und immer wieder. Oder vielleicht ist da die Mitarbeiterin, die ihre neue Kollegin nicht ordentlich einarbeiten möchte. Sie hat Vorbehalte, weil die „Neue“ ein Kopftuch trägt. Wenn wir ehrlich sind, müssen wir zugeben: Wir haben selbst noch Klischees im

Kopf, die ausschlaggebend dafür sind, wie wir Menschen einordnen und wie wir mit ihnen umgehen. Wir sind nicht immer so offen, wie wir es gerne wären.

Mit anderen Worten: Vorurteile und Diskriminierung sind in der Arbeitswelt leider noch genauso verbreitet wie in der Gesellschaft. Daher ist es umso wichtiger, dass wir uns aktiv mit diesen Themen befassen. Wir können gemeinsam Strategien dagegen entwickeln und uns für gelebte Vielfalt in der Arbeitswelt starkmachen.

Mehr wissen und sensibler werden

Die Fortbildungen der WJ Offenbach vermitteln zunächst aktuelles Wissen zur Diskriminierung in der Arbeitswelt und am Arbeitsplatz. Anschließend geht es darum, das eigene Denken und Verhalten zu reflektieren und die Sensibilität für die Themen zu schärfen. Auch wie eine angemessene Haltung

gestärkt und ins eigene Handeln übertragen werden kann, erarbeiten und trainieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.



Kontakt

Gino Scalinci
Präsident WJ Offenbach
scalinci@wj-offenbach.de
www.wj-offenbach.de

Langjährige Handelsrichterinnen und -richter geehrt

Mit Fachwissen im ehrenamtlichen Einsatz

Zum siebten Mal seit 2011 würdigten die IHKs Darmstadt, Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern und Offenbach am Main das Engagement ihrer ehrenamtlichen Handelsrichterinnen und Handelsrichter.

Während einer feierlichen Veranstaltung im Hessischen Spielzeug- und Puppenmuseum in Hanau-Wilhelmsbad umriss Frank Richter, Präsident des Landgerichts Hanau, in seinem Grußwort die wichtige Rolle und Bedeutung der Handelsrichter.

Dr. Gunther Quidde, Hauptgeschäftsführer der IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern, ehrte die seit zehn Jahren ehrenamtlich tätigen Anwesenden. Dr. Martin Gegenwart, Mitglied der Geschäftsführung der IHK Offenbach am Main, würdigte den Einsatz von Kirsten Schoder-Steinmüller, die seit 20 Jahren Handelsrichterin ist.

Markus Demuth, Junker Immobilienverwaltungs GmbH, Rodgau (zehn Jahre), Dr. Michael Fraenzel, Karl Kolb GmbH & Co. KG Scientific Technical Supplies, Dreieich (20 Jahre), Olaf Michael Mayer, L-U-T Luft- und Umwelttechnik GmbH, Offenbach am Main (20 Jahre) und Martin Möller, K&K Getränke GmbH, Offenbach am Main (20 Jahre) erhielten ihre Urkunden im Nachhinein.

WJ-Kalender Januar / Februar 2023

17.01.2023	WJ-Unternehmensbesichtigung: RMT RehaMed Technology GmbH Dietzenbach
01.02.2023	Workshop Antidiskriminierung – Modul 1
15.02.2023	Workshop Antidiskriminierung – Modul 2
22.02.2023	WJ-Heringsessen
01.03.2023	Workshop Antidiskriminierung – Modul 3

Weitere Informationen und Anmeldung:
www.wj-offenbach.de

Den WJ Offenbach folgen und wissen, was für junge Führungskräfte wichtig ist

LinkedIn	www.linkedin.com/company/wj-offenbach/
Instagram	www.instagram.com/wjoffenbach/
Facebook	www.facebook.com/wjoff/

Foto: IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern



V. l. n. r.: Peter Herdt, Rödermark (zehn Jahre), Eva-Maria Ellmerich, DTP Akademie RheinMain GmbH, Offenbach (zehn Jahre), Dr. Martin Gegenwart, Mitglied der Geschäftsführung der IHK Offenbach am Main, Kirsten Schoder-Steinmüller, Schoder GmbH, Langen (20 Jahre), Frank Richter, Präsident des Landgerichts Hanau und Herbert Gotta, Dieburg (zehn Jahre).

Aktuelles für Versicherungs- und Finanzexperten



Foto: Monsitij - Stock/Adobe.com

Am 10. Februar 2023 findet das IHK-Branchenforum Versicherungen und Finanzen in der IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern statt und informiert zu aktuellen Themen der Branche. Die Teilnahme kann voraussichtlich als Weiterbildung gemäß Paragraph 7 Versicherungsvermittlerverordnung (VersVermV) angerechnet werden.

Infos und Anmeldung:
www.ihk.de/hanau.

VORSCHAU | 3-4



Titelthema | Ressourcen im Blick

Anzeigenschluss für die Ausgabe März/April 2023 ist der 08. Februar 2023.

Redaktionsschluss für die Ausgabe Mai/Juni 2023 ist der 01. April 2023.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass sich die Themen aus aktuellen Anlässen ändern können.

IMPRESSUM

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer
Offenbach am Main

Postfach 10 08 53
63008 Offenbach am Main
Frankfurter Straße 90
63067 Offenbach am Main
Tel. 069 8207-0 | Fax -199
redaktion@offenbach.ihk.de
www.offenbach.ihk.de

Verantwortlich

Markus Weinbrenner,
Hauptgeschäftsführer
der IHK Offenbach am Main

Redaktion

redaktion@offenbach.ihk.de
Birgit Arens (Chefredakteurin)
Tel. 069 8207-248
arens@offenbach.ihk.de

Erscheinungsweise

6 Ausgaben pro Jahr
(jeweils am 1. des Monats)

Ausgabedatum

2. Januar 2023

Titelbild

adobestock - dashu83

Das Magazin wird auf umweltfreundlichem FSC®-Papier klimaneutral gedruckt.

Designkonzept, Gestaltung, Titelbild, Verlag und Druck

Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG, 60386 Frankfurt
www.zarbock.de
Verlagsleitung: Ralf Zarbock

Anzeigendisposition

Anette Kostrzewa
Tel. 069 420903-75
anette.kostrzewa@zarbock.de

Anzeigenpreisliste

Gültig ab 1. November 2022

Mediadaten

www.offenbach.ihk.de/P460

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der IHK-Mitgliedschaft und kann jederzeit per Hinweis an den Herausgeber beendet oder wieder aufgenommen werden.

Wir nutzen in der IHK Offenbach am Main eine Sprache, die gerecht ist und niemanden bevorzugt oder benachteiligt, jeden anspricht und niemanden ausschließt.

Unsere Sprache respektiert die aktuellen Rechtschreibregeln und ist gleichzeitig verständlich, eindeutig und gut lesbar. Da wir im Sinne der Gleichbehandlung immer alle Geschlechter meinen, verwenden wir zum Beispiel Doppelnennungen, geschlechterneutrale Begriffe, Pluralformen, Funktionsbezeichnungen oder abwechselnd die männliche und die weibliche Form. Wenn gelegentlich nur eine Form genannt wird, um bessere Lesbarkeit zu erreichen oder weil es übergeordnete Vorgaben erzwingen (z. B. Prüfungsordnungen), gilt diese im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechter und Personengruppen. Mit dieser Vorgehensweise beabsichtigen wir keinerlei Wertung.

Auf Zusatzzeichen und Binnengroßbuchstaben verzichten wir, weil diese die Barrierefreiheit, den Lesefluss und die Auffindbarkeit durch Suchmaschinen beeinträchtigen.

Derzeit gibt es in Deutschland keine einheitlichen Regeln für eine geschlechtergerechte Sprache. In der IHK Offenbach am Main nehmen wir an der Diskussion zum Thema teil und entwickeln auch im Netzwerk der deutschlandweiten IHK-Organisation weitere praxisnahe, akzeptable Lösungen dazu.

Sie haben Fragen, Hinweise oder Anregungen zur geschlechterneutralen Sprache? Dann schreiben Sie uns: redaktion@offenbach.ihk.de

Vollbeilage

Druck- und Verlagshaus
Zarbock GmbH & Co. KG



MARKTPLATZ

Business to Business

Ihr direkter Kontakt zum Marktplatz: 0 69/42 09 03-75 oder per E-Mail verlag@zarbock.de

Apartmenthotels

Apartments-Seligenstadt.de
Die preiswerte Hotelalternative
Eine Nacht oder ein ganzes Jahr
Preis-anfrage 06182-827120

Datenschutzbeauftragter

www.all-in-media.com

Immobilien

NEUE PERSPEKTIVEN ERÖFFNEN



Wir bieten kostenfreie, innovative Bewertungskonzepte für Wohnimmobilien durch unsere Dekra-Sachverständigen.

Sie planen eine Immobilie zu verkaufen – nehmen Sie hier in Zeiten variabler und volatiler Entwicklungen die Hilfe von Experten an. Informieren Sie sich über den optimalen Verkaufswert.

adler-immobilien.de
Tel. 069. 955 22 555



ADLER IMMOBILIEN

Industrienähmaschinen

Ihr Partner für Industrienähmaschinen
Verkauf, Service und Zubehör-Sonderlösungen aller gängigen Fabrikate
Tel. 06105-923083 • tec-team@t-online.de
www.tec-team.de

Kamine



Kamine • Öfen • Schornsteine

Lagertechnik

**Palettenregale
Fachbodenregale
Kragarmregale
Lagerbühnen...**

www.REGATIX.com
Tel. 07062 23902-0

Präsentationsmappen

mappenmeister.de
[GEDRUCKTE QUALITÄT ZU SUPER PREISEN]

Sicherheit

Mobile Einbruchmeldeanlage
Zur Miete und Kauf
Sofortmontage jederzeit
Dem Ernstfall einen Schritt voraus
BWS Sicherheit
www.bws-offenbach.de

Softwareentwicklung

THOMAS ULLRICH
COMPUTERTECHNIK

Verwaltungssoftware für kleine Unternehmen.

www.eurofakt.de
Tel. 06182/29611

Stahlhallenbau

STAHL HALLEN BAU
02651. 96200
Andre-Michels.de

Übersetzungen

Beglaubigte Übersetzungen DE-EN
und mehr vom qualifizierten Profi.
www.linguaKraft.com

LinguaKraft
Language Services.

Zeitarbeit

Koch & Benedict GmbH
Personal-Service.
Ihr zuverlässiger Partner bei Personalbedarf.
Tel. 08 00/2 04 01 00 (kostenfrei)
www.kochundbenedict.de



Mit einer Anzeige in der **Offenbacher Wirtschaft** erreichen Sie 24.000 Entscheider in Stadt und Kreis Offenbach.

Wir beraten Sie gerne:

Marion Stumpp
069/42 09 03 51
marion.stumpp@zarbock.de



WER ÖKOSTROM KANN, KANN AUCH E-MOBILITÄT.

Mit ENTEGA können Sie noch viel mehr fürs Klima tun: Holen Sie sich doch auch eine Wallbox von uns, um Ihr Elektroauto zuhause schnell und bequem zu laden. Zusammen mit unserer Ladekarte für unterwegs sind Sie so immer auf der sicheren Seite. Alle weiteren Infos auf entega.de



EINFACH KLIMAFREUNDLICH FÜR ALLE.